

Berufsbildende Schulen II des Landkreises Göttingen

Schulprogramm

für die Zeit von
August 2014 bis Juli 2016



Hier geht was!

Schulleitung: OStD Peter Peschel
StD Guido Ahlborn

Impressum

Berufsbildende Schulen II Göttingen
Godehardstr. 11
D-37081 Göttingen
Tel.: 0551-4961-6
Fax: 0551-4961-774

Redaktionelle Bearbeitung und Zusammenstellung der Inhalte:

QM; BBS II Göttingen

Kontakt: Manfred Schmidt (☎ 0551-4961-769)

E-Mail: m.schmidt@bbs2goe.de

Internet: <http://www.bbs2goe.de>

Inhalt

1. Vorwort und Einleitung	2
2. Unser Leitbild	4
3. Arbeiten in eigenverantwortlichen Teams	5
4. Entwicklungsstrategie	9
5. Vorschlag zur Neuauflage unseres Schulprogramms.....	10
6. Unsere Aktionspläne und Projekte	12
6.1. Die Aktionspläne des Schulleitungsteams	12
6.2. Die Aktionspläne der Teams Drucktechnik, Fachoberschule Gestaltung, Fachoberschule Technik, Naturwissenschaften und Mediothek.....	16
6.3. Die Aktionspläne der Teams Fertigungstechnik, Berufsorientierung Metall- technik IF und NSM, Zahntechnik sowie der zugeordneten Subteams	20
6.4. Die Aktionspläne der Abteilung 3 Elektrotechnik/Informationstechnik	24
6.5. Die Aktionspläne Berufliches Gymnasium Technik	28
6.6. Die Aktionspläne der Abteilung Berufseinstiegsschule, Farbtechnik und Raumgestaltung, sowie Bau- und Holztechnik	30
7. Personalqualifizierung.....	35
8. Daten & Fakten	36
8.1. Schulformen	36
8.2. Schülerzahlen.....	37
9. Kooperationen	39
10. Förderverein der BBS II Göttingen	41

1. Vorwort und Einleitung

Auszug aus dem Vorwort zum Schulprogramm 2006 - 2009

Durch die Aussage: „Wege entstehen beim Gehen“, ermutigt uns der Schweizer Pädagoge Elmar Osswald darin, einfach den Reformweg zu beginnen, ohne alles bis ins Letzte konzeptionell festgezurr zu haben.

Der bekannte Göttinger Physiker und Philosoph Georg Christoph Lichtenberg formulierte seinerseits „Ob es besser wird, wenn es anders wird, weiß ich nicht. Dass es aber anders werden muss, wenn es besser werden soll, weiß ich!“

Beides zusammen genommen war unsere Motivation als eine von 19 berufsbildenden Schulen in Niedersachsen am „Projekt Regionales Kompetenzzentrum“ (ProReKo) teilzunehmen. Im Zentrum dieses Schulversuches steht die Verbesserung der schulischen Arbeit. Innerhalb dieser Herausforderung und bereits seit 1995 angeregt durch die Denkschrift „Zukunft der Bildung - Schule der Zukunft“ sind viele Reformprojekte entstanden, die in diesem Schulprogramm zusammengefügt sind.

In vielen Beiträgen werden deshalb Aussagen zu folgenden Überschriften präzisiert:

- ⇒ Wir sind eine junge und moderne Schule.
- ⇒ Wir sind eine weltoffene Schule.
- ⇒ Wir sind eine Schule, die fördert und fordert.
- ⇒ Wir sind eine Schule, in der es zahlreiche Projekte und Arbeitsgemeinschaften gibt.
- ⇒ Wir sind eine lernende Bildungseinrichtung.
- ⇒ Wir sind eine Schule mit Zukunft.
- ⇒ Wir verfügen über pädagogische Grundsätze.

Auszug aus dem Vorwort zum Schulprogramm 2010 - 2014

Mit der voraussichtlichen Übertragung der ProReKo-Ergebnisse auf alle berufsbildenden Schulen in Niedersachsen im Jahr 2011 ist ein großer Schritt gelungen, eine zeitgemäße Ausprägung der berufsbildenden Schulen nachhaltig zu gestalten.

Die damit zusammenhängende größere Eigenverantwortung und Selbstständigkeit wollen wir nutzen, um unsere Schule verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Wir wissen uns dabei unterstützt durch den Schulträger Landkreis Göttingen, die zuständigen Kammern für die Berufsausbildung, die IHK Hannover und die Handwerkskammer Hildesheim sowie die Innungen und die Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen.

Die Arbeiten zum Schulprogramm für die Jahre 2010 bis 2014 orientieren sich insbesondere an den Herausforderungen, die Verbesserungsbereiche für Unterricht und Ausbildung zu definieren. Allgemein lässt sich diese Aufgabe mit dem Begriff Unterrichtsentwicklung beschreiben. Die Vernetzung von Lern- und Wissensprozessen sowie flexible, aber verbindliche Organisations- und Kooperationsstrukturen werden als Voraussetzung angesehen, um diese Herausforderungen positiv zu gestalten. Im Kern unserer Anstrengungen steht der Unterricht, in dem es gilt, die Schülerinnen und Schüler für die Arbeit und das Leben zu qualifizieren.

Vorwort zum aktuellen Schulprogramm 2014 - 2016

Die Übertragung der ProReKo-Ergebnisse ist zu großen Teilen erfolgt. Insbesondere bleibt die Herausforderung

- ⇒ gute Schule/guten Unterricht weiter zu entwickeln,
- ⇒ die hohe Eigenverantwortung der Schule positiv anzunehmen,
- ⇒ Schule zielgerichtet im Sinne von „Schule verantworten“ umzusetzen sowie
- ⇒ unverändert kreativ und engagiert eine Schulentwicklung unter Beachtung des demografischen Wandels und der Anforderungen an gut qualifizierte FacharbeiterInnen sowie studierfähige junge Menschen zu entwickeln.

Im aktuellen Kurzschulprogramm, einer überarbeiteten Fassung des im Juli 2014 ausgelaufenen Programms, für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 werden daher diese Herausforderungen benannt und als Aktionsplan ausgewiesen.

Göttingen, im August 2014

Peter Peschel
Schulleiter

2. Unser Leitbild

Das hier vorgelegte Schulprogramm legt die Ziele und Vorhaben für die Weiterentwicklung der BBS II Göttingen und der in ihr lehrenden und lernenden Menschen für die kommenden Jahre dar.

Den Zielen und konkreten Vorhaben gehen unsere Vision, Mission und Werte voraus. Sie werden durch das Leitbild wiedergegeben und stellen die obersten, normativen Ziele unserer Schule dar.

Das Leitbild der Berufsbildenden Schulen II Göttingen:

Wir sind das Kompetenzzentrum für die allgemeine und berufliche Bildung in der Region Göttingen mit den Schwerpunkten Technik und Gestaltung. Durch vernetztes Arbeiten in eigenverantwortlichen Teams und kontinuierliche Fortbildung gewährleisten wir professionelles Handeln.

Das zentrale Anliegen unserer Bildungsarbeit ist die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse in den Bereichen:

- der vorberuflichen Qualifizierung,
- der Ausbildung,
- der Fort- und Weiterbildung,
- der Vorbereitung auf ein Studium.

Im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler. Beratung und Förderung sind dabei stützende Elemente.

Wir regen durch die Gestaltung von Lern- und Problemsituationen eigenständiges Lernen an und fördern den Aufbau von Wissens-, Denk- und Handlungsstrukturen bei unseren Schülerinnen und Schülern in einer lernfördernden Atmosphäre.

Wir befähigen die Lernenden die durch Lehr- und Ausbildungsrahmenpläne vorgegebenen Ziele in Kooperation mit unseren Partnern nachhaltig zu erreichen.

Wir fördern und fordern Toleranz, Teamfähigkeit und gegenseitige Achtung. Damit ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern über den direkten Berufsbezug oder das Studium hinaus eine Entwicklung für ihr gesellschaftliches und familiäres Leben.

Göttingen, 15. März 2010 (nach Schulvorstandsbeschluss).

Jedes Leitbild bedarf einer kritischen Überarbeitung. Dabei könnte die Förderung der MINT-Berufe, die Weiterentwicklung der Berufsorientierung und die veränderten Rahmenbedingung hinsichtlich der Hochschulreife Berücksichtigung finden. Wir beabsichtigen unser Leitbild innerhalb der nächsten beiden Jahre zu evaluieren.

3. Arbeiten in eigenverantwortlichen Teams

Im Schuljahr 2004/2005 haben wir teambasierte Organisationsstrukturen eingeführt. Der Leitgedanke dabei war und ist, die Schulstruktur transparenter und dynamischer zu gestalten, indem viele Entscheidungen auf die Ebene der Lehrerteams übertragen werden. Durch das Arbeiten in eigenverantwortlichen Teams soll mehr Verantwortung, Flexibilität und Kreativität erreicht sowie Redundanz - vor allem bei der Unterrichtsvorbereitung - abgebaut werden.

Wir unterscheiden zwischen Kernteams (mit Subteams) und Zweitteams. Das Aufgabenspektrum von Kernteams ist umfangreicher als das der Zweitteams. Zweitteams wurden für die Bereiche der Unterrichtsfächer gebildet. Sie sind sowohl schulformbezogen als auch schulformübergreifend. Ihr Aufgabenfokus ist mehr auf Unterricht konzentriert.

Die Aktivitäten in den Kernteams konzentrieren sich im Wesentlichen auf die didaktische und methodische Arbeit an den Lernfeldern und Unterrichtsinhalten, die Erarbeitung, Umsetzung und Evaluation von Unterrichtseinheiten, die gemeinsame Suche nach Lösungen bei klassenbezogenen Herausforderungen, Planung von Projekten sowie die Ausarbeitung von Zielen. Um diesen Aufgaben in einzelnen Berufsfeldern gerecht werden zu können, sind zudem berufsbezogene Subteams eingerichtet. Über die hier angeführten unterrichtsspezifischen Themen hinaus werden in den Kernteams auch Planungen des Stundeneinsatzes, des Lehrkräfteeinsatzes und aller organisatorischen Belange vorgenommen.

Es ist das beständige Ziel, viele inhaltliche und organisatorische Entscheidungen in die einzelnen Teams zu verlagern und damit bestehende Hierarchien abzubauen. Den Teams wird zugetraut, ihre Vorgaben zu kennen, neue Ziele zu formulieren und ihre Arbeit selbstständig zum Erfolg zu führen. Die Abteilungsleitungen übernehmen eine Art Controlling-Funktion, indem sie Zielvereinbarungen mit den Teams treffen und deren Erreichung mit den Teams reflektieren.

Wie oben erwähnt, benötigen gut funktionierende Teams klare Aufgaben, Regeln und Ziele. Hierfür wurde von uns der im Folgenden aufgelistete Katalog erstellt, der die Aufgaben und Befugnisse der Teams benennt. Zudem wurde gemeinsam mit den Teamleitungen ein Katalog über deren Aufgaben entwickelt. Die Aufgaben und Befugnisse der Kern- bzw. Bildungsgangteams sind ausgewiesen, werden erfolgreich umgesetzt und regelmäßig bewertet und überprüft.

	Aufgaben	Entscheidungen (eigenverantwortlich durch das Kernteam)	Absprachen (Abteilung)	Vorgaben (Schulrecht, Schulleitung)
1	Teambildung/-arbeit	Durchführung von Teamsitzungen, Dokumentation, Weiterleitung der Protokolle, Teambildung vorschlagen; Maßnahmen: Planung, Durchführung und Evaluation; Verteilung von zugeteilten Anrechnungsstunden, Bildungsangebote anregen, Festlegung der Klassenlehrerschaften; Würdigung der Arbeit Einzelner	Teambildung in Absprache mit AL, Information der AL, Verabredung von Zielen mit AL	Schulinterner Terminplan, SL kann Aufgaben vorgeben
2	Stundenplan	Entwurf: teaminterner Plan, Absprache mit Lehrkräften, Lehrereinsatz, Berücksichtigung spezifischer Vorhaben (Förderunterricht), Raumplanung	Stundenplanentwurf, Absprache mit Lehrkräften (bei > 7 U.-Std. pro Tag verbindlich)	verbindlicher Stundenplan der erw. Schulleitung, weitere Vorgaben der erw. SL

	Aufgaben	Entscheidungen (eigenverantwortlich durch das Kernteam)	Absprachen (Abteilung)	Vorgaben (Schulrecht, Schulleitung)
3	Stundentafel	Änderungsvorschläge durch Team, sofern Wahlfreiheit besteht	Abstimmung im Schulvorstand bei Abweichungen/Neuerungen	Studentafel
4	Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen	Festschreibung von Klassenregeln, Maßnahmenkatalog für Sofortmaßnahmen, Beantragung von Klassenkonferenzen, Berücksichtigung spezifischer Konzepte (z. B. Trainingsraum ...)	Abstimmung in Schulvorstand bei teamübergreifenden oder abweichenden Regeln, Abstimmung mit AL/SL zur Durchführung von Klassenkonferenzen	Schulordnung, Vorgaben der Schulleitung, Durchführung von Klassenkonferenzen durch SL(AL), NSchG
5	Einschulung/Ausschulung	Durchführung, Aufstellung interner Aufnahmekriterien, Probezeit, Klasseneinteilung, Vereinbarungen mit den SuS, Umberatung, Beantragung von Klassenkonferenzen zwecks Umsetzung von SuS, Raumplanung für Einschulung	Besetzung Aufnahmeausschuss, Informationen an Verwaltung, Klassenstärke, Anzahl der Klassen, Eingangstest	Klassenbildungserlass, schulinternes Überweisungsverfahren, Aufnahmeeregularen nach SchG / BbS-VO
6	Personalentwicklung	Feststellung des Personalbedarfs, Ermittlung des Fortbildungsbedarfs und Planung der Fortbildungsorganisation, Multiplikation von Fortbildungen; Fortbildungskonzept umsetzen, Beschreibung und Anforderung von Beförderungstellen. Interne Konfliktbearbeitung	Information der AL über Personalbedarf; Beteiligung am Einstellungsverfahren (TL). Fortbildung	Stellenausschreibung durch SL, Besetzung der Stellen, Belastung der Lehrkräfte
7	Bewertung	Festschreibung von Bewertungsregeln, Bewertung von mündlichen und schriftlichen Leistungen, Handhabung von Referaten, Präsentationen, Bewertung von Sozialkompetenz und Arbeitsverhalten, Form von Leistungsnachweisen, Notenschlüssel, Transparenz herstellen	Abstimmung im Schulvorstand bei teamübergreifenden oder abweichenden Regeln, Zeugnisschreibung	Information der SuS, Dokumentationspflicht, IHK- bzw. BGT-Notenschlüssel
8	Unterrichtsplanung	Erarbeitung und Pflege des Lernfeldkonzeptes, Absprachen beteiligter Lehrkräfte, Mitwirkung bei der Organisation von Vertretungsunterricht, Unterrichtsverlagerung/-tausch, Festlegung von Praktikumszeiten, Praktikumsbetreuung, Erstellung der Schulbuchliste, Auswahl und Anschaffung von Medien (Filme, Bücher ...). Dokumentation der Unterrichtsplanung durch didaktische Jahresplanung	Unterrichtsverlagerung: Absprache mit bzw. Information der AL, Praktikum beantragen, Information der Betriebe über Praktikumszeiten	Rahmen-, schuleigene/fachbezogene Lehrpläne, Prüfungsordnung etc., Dokumentation durch didaktische Jahresplanung, Schulbuchlisten
9	Aktionen	Organisation von Schulfahrten, Freisprechungen, Ausstellungen, Festen, Ausflügen, Projekten und anderen Veranstaltungen, Zeugnisausgabe	Absprache mit Eltern, Partnern und SL, Mitwirkung Öffentlichkeitsarbeit	Schulfahrtenerlass, Reisekosten- bzw. Mittelzuweisung
10	Konzepte	Erstellung von Förder- und Qualifizierungskonzepten für leistungsstarke und leistungsschwache Schüler, Kostenermittlung	Information und Zustimmung der AL	Dokumentationspflicht
11	Betreuung von neuen Kollegen	Vorschlagen von Mentoren, Einbindung ins Teamleben, Berücksichtigung im Stundenplanentwurf, Information über schulspezifische Belange	Information der AL	Seminarvorgaben, Mentorensystem der Schule

	Aufgaben	Entscheidungen (eigenverantwortlich durch das Kernteam)	Absprachen (Abteilung)	Vorgaben (Schulrecht, Schulleitung)
12	Partnerschaften	Kontakte zu Praktikums-, Ausbildungsbetrieben und Innungen pflegen (FOS, BGT: auch Fachhoch- und Hochschulen), Berücksichtigung der Wünsche von Betrieben im Unterricht, Vorschlag für Besetzung von Prüfungsausschüssen, Elternarbeit, Organisation von Sprechtagen	Zusammenarbeit mit Ämtern und Institutionen, Akquirierung von Sponsoren	Ernennung der Prüfungsausschussmitglieder durch Kammern, BBS-VO
13	Qualitätsentwicklung	Entwicklung und Pflege von teaminternen Kennzahlen, Datenerhebung und Weiterleitung an AL, Ableitung von Maßnahmen aus team-/schulinternen Befragungsergebnissen und QM-Daten des Landes, Einholen von Feedback der Schüler, Unterrichtsentwicklung, Durchführung von kollegialen Unterrichtsbesuchen, Evaluation von Aktionen, Zielvereinbarungen vorbereiten, QM beteiligen	Zielvereinbarungen, Information der AL über Aktionen	Schülerbefragung, Mitarbeiterbefragung, Betriebsbefragung, QM-Daten des Landes, schulinternes QM
14	Budget	Verfahren zur Verteilung der zugeteilten Haushaltsmittel festlegen, Mittel beantragen, Inventur, ggf. Mitsprache über Drittmittelverwendung	u. U. Absprache mit Teams der Abteilung, Information der AL	Etatausschuss
15	Raumbetreuung	Ernennung von Raumbleuten, Raumbedarf ermitteln, Material bewirtschaften	Absprache mit Sicherheitsbeauftragtem/er	Sicherheitskonzept beachten
16	TL	Teamprozesse organisieren und leiten (koordinieren, moderieren, beraten, Konflikte managen, Ergebnisse präsentieren, repräsentieren, verhandeln, auf Prozesse und Ergebnisse in der Teamarbeit reagieren und intervenieren, Zielvereinbarungs- und Evaluationsprozesse organisieren, Arbeitsteilung und Abläufe transparent machen und im Sinne des Schulprogramms ständig verbessern, Zeitbudget einhalten, für Termintreue sorgen, Abstimmung mit anderen Teams vornehmen, Zwischen- und Endergebnisse sichern und aufbereiten)	Absprache mit SL und AL	

SL: Schulleitung (erw.), AL: Abteilungsleitung, TL: Teamleiter/in

Teamstruktur an den BBS II Göttingen



Hier geht was!

Teambildung 2014/15

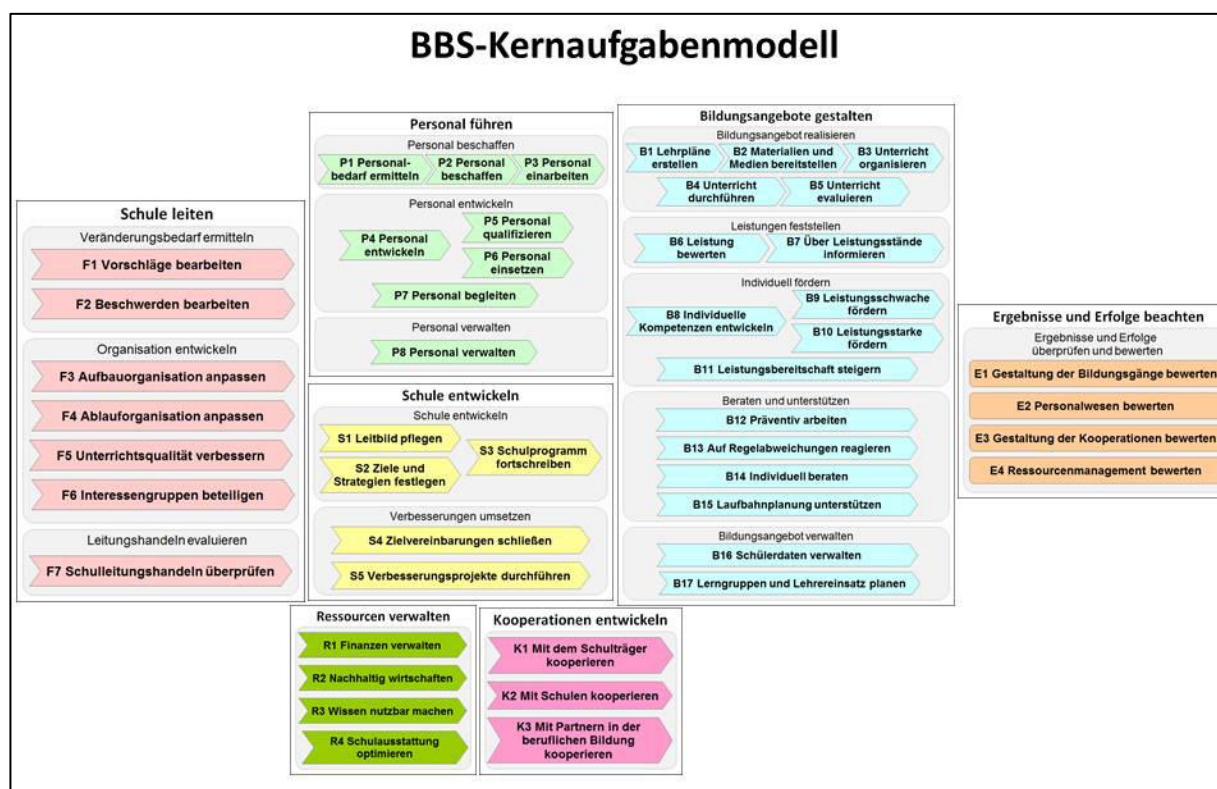
prozesshaft - abhängig vom Stundenplan - jährliche Evaluation

Berufsbildende Schulen II Göttingen
Kompetenzzentrum für Technik & Gestaltung

Frau Puschmann, L.			Herr Schmidt, M.			Herr Ahlborn, G.			NN.	Herr Keuneke, M.			
Drucktechnik 52	Fachoberschule Gestaltung 51	Fachoberschule Technik 42	Berufsorientierung MT 21	Zahntechnik 11	Fertigungstechnik 23	Berufsorientierung ET+ E-Technik Handwerk 31	E-Technik Industrie 52	IT 34	Berufliches Gymnasium 41	Bautechnik 13	Holztechnik 53	Farbtechnik 54	Berufseinstiegschule 27
Rüttgerodt	Gümbel	Droge	Marshusen, I.	Handschuh	[Schmidt, M.]	Block	Ferber	Hitzemann	Vallo	Behre	Maas	Neubauer	Siewertsen
Ozen Staszak Schmidt, V. Vohl Flech Steseler Mönich Tammen Reinelt Putz Reyh Siebo Willing Meyer, S. Winter, J. Willing	Winter, A. Einhoff-Berg Tammen Behre Becker Fasse Reinelt Wiltsch Putz Winter, J. Reyh Siebo Busse Willing Jigahn Neubauer	Ernst Siebo Hennigs Krzeminski Fasse Rappe Wiltsch (Kaiser) Busse Jigahn	Nolle Hartung Kahl Gallmann Klaus Sturm Rode Wiltsch Putz Tietze Sturm	Otter Willing Dreischerf Jigahn Winter, J. Rode Wiltsch Hartung	[Schmidt, M.] Beck Müllig Müller Muster Marshusen, I. Nolle Baum Kilber Willing Arnold	Klaus Raabe Fasse Carlt Beckers Ferber Kilber Willing Arnold	Klüber Tietze Raabe Fasse Gard Hennigs	Rust Vallo Ernst Reyh Pranam Stedler Merken Schlierholz (Ahlborn) Tammen Sommer Hennigs Beckers Tietze Lüdeke (OHA)	Block Merken-Schierholz Siebo Reyh Meyer Rappe Tammen Reinelt Heincke Krzeminski Vohl Jigahn Pranam Wiltsch Lüdeke Zi Ru	Sommer Pastozid Bertram Rappe Eva Wagemann Peschel	Rossi Coy Gratowsky Putz Oter [Keuneke]	Mönich Anders Umbach	Oter [Keuneke] Putz Pastozid Coy Eva Hartung (Höhre) (Kaiser)
Naturwissenschaften 12	Mediotheksteam Tammen, Schütz		Metalbau-technik	Versorgungstechnik	BKF (Kaufm./Platner)				WEITTEAM	ZWEITTEAM			Beratungsteam Siewertsen, Kaiser, Höhre Willing, Ehnoff, Berg
Einhoff-Berg (Puschmann) Weiler Brook Meyer Ferber Muster Krzeminski Gratowsky Willing Winter, J.	DEUTSCH FOS/BGT/GTA Fremdsprachen Siebo Mathematik Rappe		Kahl Baum Gallmann Muster Wiltsch	Marshusen Busse Rode Sturm Richard	Rode Höhre Sturm Willing Siewertsen				Politik/ FOS/BGT/IBS Meyer Staszak Rode/Tietze Religion/ Gesellschaft Krzeminski Chemie/Physik FOS/BGT Puschmann Technik FOT Droge Gestaltung FOG Gümbel Informatik übergeordnet Ernst / Rust Automatisierungstechnik Rust Wirtschaft/BuV BGT/FOS/BS Vallo	Politik-Deutsch(BES/IBS/BS/GTA) Müllig Fachpraxis Oter Region des Lernens Staszak			Y:Teams - 8171181_211 Allgemein_Teams201415Teambildung Aktualisiert 2014-2015, 00.DOC
Frau Schulz	Frau Schulz	Frau Schulz	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Ecke	Frau Schulz	Frau Schulz	Frau Schulz	Frau Schulz

(Schulassistenten) (Schulsozialarbeit) *Referendare [Abteilungsleiter] (grün) aus anderem Kernteam (blau) werden vom Teamleiter informiert Entwurf: Mai 2014

4. Entwicklungsstrategie



Die innerhalb der nächsten Monate zu erwartenden personellen Veränderungen, die in unserer Darstellung der Teamstruktur grafisch aufgegriffen wurden, führen zu tiefgreifenden Veränderungen im Schulhaus.

Ausgangspunkt der Qualitätsentwicklung ist gem. § 32 NSchG die Entwicklung des Schulprogramms. Unsere Vision, Mission und Werte, sowie Ziele und Strategien hinsichtlich der Schulentwicklung - einschließlich unserer Bemühungen zur Umsetzung eines umfassenden Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagements - möchten wir über die Laufzeit des vorliegenden Programms am BBS-Kernaufgabenmodell des NLQ ausrichten. Nach Ansicht der erweiterten Schulleitung sollten dazu die folgend aufgelisteten Kernaufgaben vordringlich verfolgt werden. Unsere Aktivitäten zu diesen Aufgaben sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne einer Merkwortliste aufgelistet:

5. Vorschlag zur Neuauflage unseres Schulprogramms

	Kernaufgabe (lt. NLQ)	Bemerkung
F2	Beschwerden werden systematisch erfasst und zeitnah bearbeitet.	Kleines Management lt. ZV; Briefkasten
F3	In der Schule ist die Aufbauorganisation mit Stellen-, und Aufgabenbeschreibungen dokumentiert und wird regelmäßig an veränderte Anforderungen angepasst.	Übersicht Teamstruktur; Sicherheitsbeauftragte usw. fortbilden
S2	Die Schule entwickelt auf der Basis des Leitbildes und der Erwartungen der Anspruchsgruppen ihre Ziele und Strategien, überprüft diese und passt sie regelmäßig an.	TL- Tagungen; Teamsitzung vgl. oben; QM-Daten werden von den Teams berücksichtigt; Abtl. verantworten halbjährliche Auseinandersetzung
S3	Die Schule verfügt über ein Schulprogramm, das regelmäßig fortgeschrieben wird	In Bearbeitung
S4	In der Schule werden regelmäßig und systematisch Zielvereinbarungen durchgeführt, mit denen die Strategie der Schule kommuniziert und umgesetzt wird.	vgl. Controlling Kalender
P4	Die Schule führt systematisch Maßnahmen zur Personalentwicklung durch.	Verwaltungsleitung legt Vorschläge zu Fortbildungen vor; Prüfungen erw. SL
R4	Entsprechend der Erfordernisse der Bildungsgänge wird die Ausstattung der Schule mit Lern- und Arbeitsmitteln ... laufend aktualisiert.	Daten über: Haushaltsausschuss, Anzeige der Erfordernisse in den Teams, Vorzimmer, Bedarf über Teams
K2	Die Schule gestaltet systematisch Kooperationen mit anderen Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen.	Region des Lernens; NSM; Infoveranstaltungen und Berufsparcours in allgb. Schulen; GöBiT; Duderstadt (BKF)
K3	Die Schule gestaltet systematisch Kooperationen mit den betrieblichen Partnern in der beruflichen Bildung sowie weiteren Einrichtungen und Betrieben.	Ausbildertreffen; Lehrpläne; Projekte und Betriebserkundungen; Spenden von Betrieben; Team Öffentlichkeitsarbeit ; Measurement-Valley e. V., etc.
B1	Die Schule setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulische Lehrpläne um und verbessert diese kontinuierlich.	Jahrespläne sollen innerhalb von vier Wochen nach SJ-Beginn vorliegen
B2	In allen Bildungsgängen werden Materialien und Medien entwickelt bzw. bereitgestellt, im Unterricht eingesetzt und kontinuierlich verbessert.	Intranet; Moodle (IT-Team)
B3	Der Unterricht wird in allen Bildungsgängen entsprechend der organisatorischen Planungen durchgeführt, ggf. erforderliche Abweichungen laufen geregelt ab.	Jahrespläne; Klassenbücher (Farbgebung nach Abteilungen und/oder elektronisch); Vertretungen bei Fortbildungen und IHK-Prüfungen werden über Teamverantwortliche geregelt (s. S. 5 f.)
B4	Der Unterricht wird entsprechend vereinbarter didaktischer Anforderungen erteilt	Bewertungskriterienkataloge, Ausbildungertreffen
B5	Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität systematisch und differenziert nach Bildungsgängen und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab.	bHO-Konzept als Leitfaden; ZIS-Befragung → Teamprotokolle; abgeleitete Maßnahmen

B6	Die individuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden in allen Bildungsgängen regelmäßig festgestellt und nach einem für alle Beteiligten verbindlichen und offen gelegten Kriterienkatalog bewertet.	Über Homepage (die Grundsätze müssen überarbeitet werden) und Internetauftritt der Abt.2 sowie zum NSM über Flyer veröffentlicht; Anwendung des IHK-Schlüssels
B7	Die Schule stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler (ggf. die Eltern) über die erwarteten Leistungen, deren Feststellung und Bewertung sowie die Regelungen zum erfolgreichen Abschluss des Bildungsganges (und ggf. zur Versetzung) umfassend informiert werden.	Sprechtage; Rückgaben der Klassenarbeiten; individuelle Gespräche; Klassenteams informieren meist über informelle Gespräche
B8	Die Schule ermittelt und dokumentiert die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang und informiert diese.	s. B7
B9	Die Schule fördert systematisch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in allen Bildungsgängen.	Förderunterricht in BES-Klassen; abH-Kontakte (vgl. K2)
B10	Die Schule fördert systematisch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sowie besondere Begabungen in allen Bildungsgängen.	In der Teilzeitberufsschule werden z. B. vorgezogene Abschlussprüfungen empfohlen
B11	Die Schule fördert in den jeweiligen Bildungsgängen systematisch die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.	Beurteilungsbögen AV/SV; Wettbewerbe im Zuge des Sportunterrichts (Turniere usw.)
B12	Die Schule arbeitet präventiv für den Gesundheitsschutz der Schülerinnen und Schüler.	Alarm-/Fluchtwegeplan; zum Schuljahr werden KuK in DB informiert und geben die Info an SuS weiter; Unterrichtsthemen GUV/BUV; Occuderm-Studie
B13	Die Schule reagiert systematisch auf ein Verhalten von Schülerinnen und Schüler, das von den vereinbarten Regeln abweicht.	Einzelgespräche; Schulordnung; Sprechtag; Drogenerlass durch Unterschrift auf Karteikarte bestätigt; Mahnkarten; Telefonate; E-Mails; Hausbesuche; Schulpflichterfüllung; Trainingsraum (für alle SuS)
B14	Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern in persönlichen Fragen Unterstützung und Beratung und organisiert die erforderlichen Angebote zur Hilfe.	Psychologische Tests über Agentur für Arbeit; abH-Maßnahmen; konTur; Soz.-Päd.-Beratung; Beratungslehrerin; SV; Kooperation mit Beratungszentren (DROPS usw.)
B15	Die Schule organisiert die Berufs- und Schullaufbahnberatung für die Schülerinnen und Schüler umfassend und differenziert.	Berufsberatung der Arbeitsagentur in R007; informell über KuK und Abtl.; Lehrplan Politik (EU- Programme); Beratungsteam
B16	Die Schule verwaltet die Schülerdaten und sichert die anforderungsgerechte Bereitstellung der Zeugnisse und anderer Dokumente.	WinSCHOOL; Archive
B17	Die Zusammensetzung der Lerngruppen und der Lehrereinsatz erfolgen strukturiert sowie fachlich angemessen und entsprechend den jeweiligen pädagogischen Anforderungen.	Zielvereinbarungen und Vorschläge der Teams; MoRu-Protokolle; Verantwortung der Teams lt. S.5 ff.

6. Unsere Aktionspläne und Projekte

Die Projekte und Arbeitsvorhaben zur Weiterentwicklung unserer Schule sind in den im Folgenden aufgeführten Aktionsplänen der Lehrerteams der unterschiedlichen Abteilungen und der erweiterten Schulleitung dargestellt. Die Ziele und Maßnahmen der Aktionspläne beziehen sich auf das Schulprogramm 2010-2014, sind auf Nachhaltigkeit überprüft worden und bei Nichterfüllung noch einmal ausgewiesen worden.

6.1. Die Aktionspläne des Schulleitungsteams

Aus den zuvor beschriebenen einschneidenden strukturellen Veränderungen erwachsen insbesondere in den **Qualitätsbereichen** „**Schule leiten**“, „**Schulausstattung optimieren**“ und „**Schule entwickeln**“ Kernaufgaben, die es gilt zu bearbeiten. Die abteilungsübergreifend erarbeiteten Anforderungen sind bei allen Mitgliedern der erweiterten Schulleitung im Focus und werden unter Einbeziehung aller Interessengruppen evaluiert.

Erarbeitete Ziele und Maßnahmen, die das Schulleitungsteam gemeinsam mit den TL verfolgen, sind in die listenmäßig aufgeführten Aktionspläne der Abteilungsleitungen aufgenommen. Entsprechend der Ergebnisse einer Strategietagung der erweiterten Schulleitung und der Ergebnisse der Teamleiterinnen- und Teamleitertagung 2014 streben wir dazu die folgende Tagungsfrequenz an:

	Frequenz	TeilnehmerInnen
Abteilungsleitungskonferenz	mindestens 3x jährlich	ErstteamleiterInnen
Abteilungsleitungskonferenz	mindestens 2x jährlich (zusätzlich)	Erst- und zugeordnete Zweit-/ SubteamleiterInnen
Abteilungsdienstbesprechung	mindestens 1x jährlich	zugeordnete Kolleginnen und Kollegen
Teamleitertagung	1x jährlich	Teamleiterinnen und -leiter
Teamsitzungen	mindestens 4x jährlich	alle Teams
SebeiSch-Bewertung (B1 Lehrpläne erstellen)	mindestens 1x jährlich	alle Teams
ZIS-Daten (TOP)	mindestens 1x jährlich	alle Teams
QM-Daten (TOP)	mindestens 1x jährlich	alle Teams

Kernaufgaben (Ziele)	Maßnahmen (Abteilung 1).	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
	Die Umstrukturierung der Abteilung soll sich nicht negativ auf die ZIS-Ergebnisse auswirken. Lerngruppen und Lehrereinsatz sind fachlich angemessen und entsprechend der jeweiligen pädagogischen Anforderungen neu strukturiert. Die Ablauforganisation mit Aufgabenbeschreibungen ist dokumentiert und wird regelmäßig an veränderte Anforderungen angepasst.	Pu	2014- 2016	Umfrageergebnisse, Protokolle, Organplan
Schulausstattung optimieren	<p>⇒ Klassenräume (Frage: „In meinen Klassenräumen fühle mich wohl?“) werden gestaltet.</p> <p>⇒ Bestuhlung, Einsicht (Tafel und Beamer, Position der Gruppentische Einsicht) und Präsentationsmöglichkeiten schaffen oder Raumgrößen angleichen</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Konzept und Anträge an den LK liegen vor</p>	alle	2014- 2016	Renovierungen sind abgeschlossen (Foto vorher/nachher)

Kernaufgaben (Ziele)	Maßnahmen (Abteilung 2)	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Lehrpläne erstellen/ Unterricht evaluieren	<p>⇒ Transparenz der Handlungssystematik (Frage: „Der Unterricht ist an praktischen Beispielen orientiert?“ „... roter Faden...“ herstellen.</p> <p>⇒ „Wie funktioniert Lernen?“ als TOP der Tagesordnung</p> <p>⇒ AV/SV-Bewertung wird überarbeitet</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Umfrageergebnisse werden verbessert und die Konzepte liegen als Anhang von Teamprotokollen vor (ggf. „Wie lernt man?“; Lern- und Arbeitstechniken als jährlichen Unterrichtsblock durchführen).</p>	Klassenlehrer, alle KuK jedes Team	10/2014 und schuljahresbegleitend	Protokolle
Schulausstattung optimieren	<p>⇒ Klassenräume (Frage: „In meinen Klassenräumen fühle mich wohl?“) werden gestaltet.</p> <p>⇒ Bestuhlung, Einsicht (Tafel und Beamer, Position der Gruppentische Einsicht) und Präsentationsmöglichkeiten schaffen oder Raumgrößen angleichen</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Konzept und Anträge an den LK liegen vor</p>	alle	2014- 2016	Renovierungen sind abgeschlossen (Fotodoku vorher/nachher)

Kernaufgaben (Ziele)	Maßnahmen (Abteilung 3)	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Lehrpläne erstellen/ Unterricht evaluieren	<p>⇒ Der Zusammenhang zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung wird stärker erläutert und regelmäßige Laborübungen werden in die Planungen aufgenommen (Frage: "Der Unterricht ist an praktischen Beispielen/Projekten orientiert.")</p> <p>⇒ Die SuS werden verstärkt über die Themenbereiche und deren Abfolge informiert. (Frage: "Im Unterricht ist ein roter Faden/ein logischer Aufbau erkennbar.")</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung:</u> Beide Bewertungsergebnisse steigen signifikant.</p>	alle	ab 09/2014 bis 06/2015	Jahrespläne, Teamordner, Umfrageergebnisse, Klassenordner

Kernaufgaben (Ziele)	Maßnahmen (Abteilung 4)	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Lehrpläne erstellen/ Unterricht evaluieren	<p>⇒ Zur Verbesserung der Kennziffern 2 und 6 ZIS (Fragen: "Der Unterricht ist an praktischen Beispielen/Projekten orientiert.", "Der Unterricht in meiner Klasse wird abwechslungsreich gestaltet.") wird der Unterricht im Rahmen von pädagogischen Tagen weiterentwickelt, indem Unterrichtseinheiten in den Fachteams gemeinsam erarbeitet werden.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung:</u> Die Unterrichtseinheiten sind erstellt und in Ordnern dokumentiert bzw. digitalisiert.</p>	Fächer: Wirtschaft, Englisch, GMT, Deutsch, Mathematik, Französisch, IV	ab SJ 2014/2015 dann fortlaufend	Einladungen zu päd. Tagen Materialien-Pools der Fächer
Laufbahnplanung unterstützen	<p>⇒ Zur Verbesserung der Kennziffer 15 ZIS („Ich werde über schulische/berufliche Weiterentwicklung informiert“) führt das Team ein Berufsorientierungsportfolio (schulische und private Leistungen der SuS). Dieses wird regelmäßig mit den Klassenlehrern und Tutoren reflektiert und dient als Gesprächsanlass für die Weiterentwicklung</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung:</u> Die Portfolios werden von den SuS erstellt und mit Klassenlehrern/Tutoren besprochen.</p>	Ta Tablet-PC-Team	frühestens 07/2014 fortlaufend	Ordner

Kernaufgaben (Ziele)	Maßnahmen (Abteilung 5)	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Leistungen bewerten	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Transparenz der Bewertungsmaßstäbe wird in allen Teams messbar verbessert („Die Bewertungsmaßstäbe zur Beurteilung meiner Leistung sind mir bekannt und nachvollziehbar.“) ⇒ Die Bewertungsmaßstäbe werden in den Teams überprüft und verabschiedet. ⇒ Die Bewertungsmaßstäbe werden in der Abteilungsleitungs-konferenz abgeglichen und bei Bedarf angepasst ☺ Die Bewertungsmaßstäbe für das AV und SV werden schulweit abgestimmt. ☺ Bewertung und Überprüfung: ☺ Absprachen haben stattgefunden ☺ AV/SV-Katalog mit Kriterien wird angewendet ☺ Item in allen Teams messbar verbessert 	<p>BE, SI, MI, NB</p> <p>KK</p> <p>KK</p>	<p>Beginn 1. Hj. 2014/15</p> <p>Beginn 2. Hj. 2014/15</p> <p>Ende 2. Hj. 2015/16</p>	<p>Prot. Teamsitzung Prot. Abt.-sitzung Prot. Montagsrunde</p> <p>Protokolle</p> <p>ZIS 2015/16</p>
Leistungsbe-reitschaft steigern	<p>Die Lehrkräfte reagieren angemessen auf Unterrichtsstörungen (Teams Bau/Farbe/Holz, "Meine Lehrkräfte reagieren angemessen auf Unterrichtsstörungen.")</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Das Trainingsraumkonzept wird von den Teams unterstützt und genutzt. ⇒ Klassenteamsitzungen werden bei massiven Unterrichtsstörungen und wiederholten Trainingsraumbesuchen einberufen und einer Klassenkonferenz vorgeschaltet. ⇒ Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit wird besonders bei Konflikten und wiederholten Störungen intensiviert. Klassenlehrer/innen führen bei wiederholten Unterrichtsstörungen 4-Augen-Gespräche, deren Ergebnisse auf den Schülerkarteikarten dokumentiert werden. ⇒ Unterrichtsstörungen werden auf den Schüler-Karteikarten dokumentiert. <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Unterrichtsstörungen und Maßnahmen sind dokumentiert. ☺ Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit statt. ☺ Der Zufriedenheitsindex ist messbar verbessert. 		<p>Beginn 1. Hj. 2014/15</p> <p>Ende 2. Hj. 2015/16</p>	<p>Schülerkartei-karte</p> <p>Schülerkartei-karte</p> <p>ZIS 2015/16</p>
Schulaus-stattung op-timieren	<p>Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassenräumen wohl (Teams BES und Farbe; Frage "In meinen Klassenräumen fühle ich mich wohl.")</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Es wird ein Konzept zur Verschönerung der Klassenräume mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. ⇒ Das Konzept und die Finanzierung werden mit der erw. Schulleitung und dem Schulträger abgeglichen. ⇒ Das Konzept wird umgesetzt, die Klassenräume im Rahmen des Unterrichts verschönert <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Absprachen haben stattgefunden ☺ Finanzierung ist gesichert ☺ Konzept ist umgesetzt ☺ Item in den Umfragen messbar verbessert. 	<p>SI, NB</p> <p>SI, NB, KK</p>	<p>Beginn 1. Hj. 2014/15</p> <p>Ende 2. Hj. 2015/16</p>	<p>schriftl. Konzept</p> <p>Kalkulation</p> <p>Prot.</p> <p>ZIS 2015/16</p>

6.2. Die Aktionspläne der Teams Drucktechnik, Fachoberschule Gestaltung, Fachoberschule Technik, Naturwissenschaften und Mediothek

Die Lehrkräfte des Kernteams Naturwissenschaften streben in der Berufsfachschule Chemie/Physik/Biologie das Ziel an, den Schülerinnen und Schülern eine breit angelegte berufliche Grundbildung zu vermitteln. Dadurch soll ihnen die Berufswahl im Berufsfeld und der Übergang vom allgemein bildenden Schulwesen zur beruflichen Ausbildung erleichtert werden.

Den Auszubildenden in der Grund- und den Fachstufen der **Biologie-, Chemie- und Physiklaboranten** vermitteln wir durch handlungsorientierten Unterricht, in dem die Berufswelt durch Lernsituationen abgebildet wird, die notwendigen beruflichen Kompetenzen, damit sie den Übergang von der Berufsausbildung in die Arbeitswelt meistern. Dabei arbeiten wir eng mit den Ausbildungsbetrieben als unsere dualen Partner zusammen.

Vom **Kernteam Druck- und Medientechnik** werden Mediengestalter/innen für Digital- und Printmedien und Medientechnologen unterrichtet. Das zeitgemäße didaktische Konzept des Teams beinhaltet selbstständiges Erarbeiten der Lerninhalte und damit einhergehend projektorientierten Unterricht mit starker Förderung der Teamfähigkeit der Auszubildenden.

In der 2-jährigen Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistentin / Gestaltungstechnischer Assistent (GTA) können Schülerinnen und Schüler in einer zweijährigen vollschulischen Ausbildung sowohl den Abschluss als staatlich geprüfte GTA, als auch durch Zusatzkurse den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben. Die Berufsinhalte werden im praktischen Unterricht in weiten Teilen an einem Computerarbeitsplatz mit professionellen Programmen vermittelt und in einem 4-wöchigen Ausbildungspraktikum in einem Betrieb, das von der Schule intensiv vorbereitet und betreut wird, angewendet und gefestigt. Selbstständiges Erarbeiten der Lerninhalte verbunden mit Schüler aktivierenden Methoden sind Inhalte des zeitgemäßen didaktischen Konzeptes unseres Teams.

In der **Fachoberschule Technik** wird die Technologie in den drei Schwerpunktbereichen Metall-, Elektro- und Bautechnik unterrichtet. Durch diese Aufgliederung können die spezifischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus ihrem Praktikum bzw. ihrer Berufsausbildung in den Technikunterricht integriert und unterrichtsfördernd aufgegriffen werden. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung, vor allem in Hinblick auf die Ausprägung von vernetzten Denkstrukturen, die für Berufe des Ingenieurwesens unerlässlich sind, erreichen wir durch die Verknüpfung der Inhalte der unterschiedlichen Unterrichtsfächer.

In der **Fachoberschule Informatik** sollen komplexe informationstechnische Problemstellungen erschlossen sowie erweitert und vertieft bearbeitet werden.

In der **Fachoberschule Gestaltung** arbeiten die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich und teamorientiert in Projekten. In dem Schwerpunkt Gestaltung gilt es, die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, die komplexen Strukturen gestalterischer Prozesse kennen zu lernen, eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und das vernetzte Denken zu fördern.

Ines Puschmann
Abteilungsleiterin

Aktionsplan des Kernteams Drucktechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Das Team entwickelt ein Gestaltungskonzept für den Flur 4-West und setzt das Konzept um.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Besichtigung des Flures 4-West</p>	Rt/Mc	07/2015	
	<p>⇒ Das Team organisiert landesweite Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung der GTA</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Organisation und Durchführung der Fortbildung</p> <p>⇒ Mindestens 2 Teammitglieder erweitern jährlich durch Lehrerfortbildungen ihre Methodenkompetenz und tragen ihre Kenntnisse als Multiplikatoren in das Team</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Dokumentation in Teamprotokollen</p> <p>⇒ Die Führung eines Materialienordners in Form einer Datensammlung wird fortgesetzt.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Festplatte liegt zur Einsichtnahme im Raum 2407</p>	Vo/Sv Rt/Vo	12/2014 fortlaufend	

Aktionsplan des Kernteams Fachoberschule Gestaltung (FOG)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Unterricht in der Auffangklasse FOG (im Rahmen der jährlichen Studienfahrt) wird gemeinsam vorbereitet und konsequent durchgeführt.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Der Unterricht ist durch SuS evaluiert worden. Es liegen gute Arbeitsergebnisse der SuS vor.</p>	Team Gestaltung	09/2014-11/2014 jährlich wieder	Stundenplan, Klassenbucheintrag
Unterricht organisieren	<p>⇒ Die Anwesenheitsquote im Unterricht wird verbessert durch höhere Transparenz und mögliches Feedback an SuS.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Eine individuelle Karteikarte zur Anwesenheitskontrolle ist entwickelt und wird verwendet.</p>	Team FOG Alle Klassenlehrer	09/2014	Klassenbucheintrag
	<p>⇒ Die in der Auffangklasse FOG (im Rahmen der jährlichen Studienfahrt) unterrichtende KollegInnen sind spätestens eine Woche vor Fahrtantritt über die Organisation der Klasse informiert.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Der Unterricht ist durch SuS evaluiert worden. Es liegen gute Arbeitsergebnisse der SuS vor.</p>	TL/AL	09/2014	Stundenplan liegt vor
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Die Kommunikation der Teams wird dadurch verbessert, dass alle KollegInnen in der FOG über die Teambeschlüsse informiert sind und diese umsetzen.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung</u>: Ein Mailverteiler aller unterrichtenden KollegInnen ist eingerichtet. Teamentscheidungen des Kernteams werden nochmals über die Fachteams angesprochen im Protokoll festgehalten und das Protokoll im Intranet zur Einsichtnahme bereitgestellt.</p>	TL	03/2015	Mailverteiler, Protokolle des Kernteams, Intranet

Aktionsplan des Kernteams Fachoberschule Technik (FOT/FOI)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln Lehrpläne erstellen	<p>Verbesserung der Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit der Unterrichtsplanung und des Lehr-Lern-Handelns</p> <p>⇒ Das Kernteam FOT / FOI und die Fachteams entwickeln die Curricula in Form von Klassenlehrplänen (Jahresarbeitsplänen, genannt Synopse) mit den vier berufsspezifischen Schwerpunkten weiter: Sie gliedern die Fächer in Lernbereiche und legen deren Zeitrahmen fest. In der Synopse werden die inhaltlichen Bezüge und Vernetzungen dargestellt.</p> <p>⇒ Jeder Fachlehrer entwickelt für die festgelegten Lernbereiche einen didaktischen Jahresplan mit Lernsituationen, einer didaktischen Struktur und den einzusetzenden Medien. Die Lernsituationen werden in Form von Kompetenzen beschrieben. Die Strukturierung erfolgt nach den Kompetenzbereichen: Fachkompetenz, Urteilskompetenz, Methode- u. Sozialkompetenz.</p> <p>⇒ Jedes Fach-Team entwickelt Lernsituationen mit dem Ziel der Stärkung der Handlungsorientierung und / oder der Vernetzung der allgemein bildenden Fächer mit den technischen Fächern.</p> <p>Naturwissenschaften: Schülerexperimente u. Lernaufgaben mit technischem Bezug Mathematik: Lernaufgaben mit Bezug zu den Berufsschwerpunkten Technik: Abstimmung der schulischen Lerninhalte mit den Voraussetzungen der Vorlesungen im Grundstudium, Schülerexperiment und Lernaufgaben Politik: einen Lernbereich zur Wirtschaftspolitik Englisch: Lernsituation mit technischen Inhalten Deutsch: im Lernbereich Erörterung werden Texte und Lernsituationen zur Technikentwicklung / Technik u. Verantwortung erarbeitet .</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Maßnahmen werden im Schuljahr 2014/15 erprobt und in den Teamsitzungen reflektiert.</p>	alle	ab 09/2014 08/2014 bis 08/2015 bis 06/2015	Teamordner Klassenbuch Extranet
	<p>Förderung der Methodenkompetenz bei der Erarbeitung von Lerninhalten</p> <p>⇒ Das Kernteam FOT / FOI erweitert den vorhandenen Methodenpool mit Methoden zur Erkenntnisgewinnung - Schwerpunkt: Lernpsychologie und Gehirnforschung.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Methoden werden im Schuljahr erprobt und in den Team- und Fachteamsitzungen reflektiert.</p>	alle	08/2014 bis 06/2015	Teamordner Extranet
Leistung bewerten	<p>Verbesserung der Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit der Notengebung</p> <p>⇒ Das Fach-Team FOT / FOI-Technik legt für jeden Lernbereich der Technik-Grundlagen und Technik-Schwerpunkte die Gewichtung der schriftlichen Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, Projektarbeiten, Hausarbeiten usw.) und der Mitarbeit im Unterricht neu fest, erstellt für jedes Fach Kriterien für die Mitarbeit im Unterricht und veranschaulicht die Darstellung für Schüler nachvollziehbar.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Kriterien werden des SuS bekannt gegeben, angewendet und reflektiert.</p>	alle	Schuljahresbegleitend 14/15	Teamordner Extranet

Aktionsplan des Kernteams Naturwissenschaften

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln,	<p>Entwicklung schüleraktivierender Unterrichtskonzepte (Methodenkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Teammitglieder planen anhand konkreter Lerninhalte exemplarische Unterrichtsstunden, in denen schüleraktivierende Methoden im Mittelpunkt stehen. ⇒ „Grüne Schule“ ist ein schulformübergreifendes Projekt zur Teamförderung abteilungsübergreifender Schüler - initiiert von den Biogielaboranten, die bereits eine Planung des Projekts vorgelegt haben. ⇒ „Grüne Schule“ dient zur Internationalisierung berufsbildender Schulen im Bereich Naturwissenschaften. - Heil- und Nutzpflanzen sollen zur kostengünstigen Herstellung von Pharmaka herangezogen werden. An diesem Projekt arbeiten SuS aus Italien, Deutschland, Griechenland, Kroatien und Finnland. <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Die Methoden sind ausgewählt und zur Erprobung für den Fachunterricht aufbereitet. Sie sind im Unterricht ausprobiert und dokumentiert. 	<p>Pu</p> <p>Mr</p> <p>Mr</p>	<p>8/2014</p> <p>bis zum Ende des Schuljahres 2015/16</p> <p>Start 2014 bis 2016/2017</p> <p>Start 2014 Ende 2017</p>	
	<p>Entwicklung von Lernsituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Teammitglieder erweitern für die Ausbildungsberufe Chemie-, Physik- und Biogielaborant die Lernsituationen für die Lernfelder. ⇒ Einzelne Teammitglieder nehmen an der Fortbildungsreihe „Erarbeitung von Lernsituationen für die Grund- und Fachstufen der Laboranten“ teil und multiplizieren die Ergebnisse im Team. ⇒ Das schulinterne Curriculum der Berufsfachschule wird überarbeitet. 	Pu	<p>08/2014</p> <p>bis zum Ende des Schuljahres 2015/16</p> <p>jährlich</p>	
Kooperationen entwickeln und Bildungsangebote gestalten	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Teammitglieder bauen ihre Kontakte zur Firma Zeiss (Mikroskopieren richtig), zum anatomischen Institut (Histologische Präparate), zur KWS Einbeck (Qualität von Nutzpflanzen), zum Primatenzentrum (Erhaltung der Arten) in den Unterricht mit ein. <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Neue Lernsituationen sind ausgearbeitet und umgesetzt. 	Mr	<p>08/2014</p> <p>bis zum Ende des Schuljahres 2015/16</p> <p>jährlich</p>	
Teamarbeit entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Außerschulische Treffen des Teams werden jährlich durchgeführt. <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Schuljahresanfangstreffen und -abschlusstreffen 	EL	jährlich	

6.3. Die Aktionspläne der Teams Fertigungstechnik, Berufsorientierung Metalltechnik IF und NSM, Zahntechnik sowie der zugeordneten Subteams

In den metalltechnischen Betrieben hat sich die Innovationsgeschwindigkeit in den letzten Jahren enorm erhöht. Damit geht eine deutlich gestiegene Komplexität der Anlagen, Maschinen und Geräte sowie der Produkte einher. Auch die Anforderungen an die zukünftigen Facharbeiterinnen und Facharbeiter unterliegen somit einem stetigen Wandel.

Wir stellen uns dieser Herausforderung!

Die Abteilung Metalltechnik unserer BBS ist das Kompetenzzentrum für industrielle und handwerkliche metalltechnische Prozesse in der Bildungslandschaft Südniedersachsens.

Wir bieten eine individuelle Förderung der Auszubildenden, indem wir den Unterricht modular aufbauen, ihn in Form exemplarischer Lernsituationen didaktisch aufbereiten und durch Abwechslungsreichtum das Lernen ermöglichen.

Mit unseren betrieblichen Partnern pflegen wir vertrauensvolle und wechselseitige Beziehungen, sodass unsere Schülerinnen und Schüler durch eine enge Verzahnung von Praxis und Schule an die metalltechnischen Berufe herangeführt werden können.

In unserem Unterricht hat der Praxisbezug einen großen Stellenwert. Ergänzende Lernsituationen, die sowohl Laborübungen als auch industrienaher Simulationen der Anlagen-, Automatisierungs-, Elektro-, Fertigungs-, Güter- und Personenverkehrs-, Schließ-, Versorgungs-, Werkstofftechnik sowie Zahntechnik umfassen, sind auch vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Angleichung von technischen und wissensbasierten Engpässen erklärtes Ziel unserer Abteilung.

Wir, die in der Metalltechnik unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, bilden Anlagenmechaniker/-innen, Fachkräfte für Metalltechnik, Feinwerkmechaniker/-innen, Industriemechaniker/-innen, Maschinen- und Anlagenführer/-innen, Metallbearbeiter/-innen, Metallbauer/-innen und Zerspanungsmechaniker/-innen (für Sie) aus.

Besonderheiten unserer Abteilung sind unsere Angebote für ausgewählte Logistikberufe, die Berufskraftfahrer/-innen und Servicefahrer/-innen, die (technisch und gestalterisch tätigen) Technischen Produktdesigner/-innen und Technischen Systemplaner/-innen sowie die Zahn-techniker/-innen.

Manfred Schmidt
Abteilungsleiter

Aktionsplan des Teams Fertigungstechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>Stetige Verbesserung der Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit der Unterrichtsplanung und des Lehr-Lern-Handelns Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Jeder Fachlehrer entwickelt für die festgelegten Lernmodule einen didaktischen Jahresplan mit Lernsituationen, einer didaktischen Struktur, den Inhalten (Fachwissen), Methodenkompetenzen und den einzusetzenden Medien. ⇒ Abgabe fehlender didaktischer Jahrespläne zum Schuljahresbeginn 2014/15 beim Abteilungsleiter ⇒ Überarbeitung in den Klassenteams und Einstellung in das Extranet bis zu den Herbstferien 2014 <p>Förderung der Methodenkompetenz und Handlungsorientierung bei der Erarbeitung von Lerninhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Das Kernteam passt den vorhandenen Methodenpool an die veränderten Eingangsbedingungen in den Klassen an. ⇒ Entwicklung von weiteren handlungsorientierten Laborunterrichten <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Synopse der Lernmodule liegt mit Ausbildungsbetrieben abgestimmt vor (nach Ausbildersprechtag 2015) ↻ Die didaktischen Jahrespläne für die Lernmodule Fachtheorie liegen vor und sind im Intranet hinterlegt. ↻ Politik- und Deutschplanungen sind aufgenommen. ↻ Evaluation der Maßnahmen in den Teamsitzungen 	<p>alle KuK</p> <p>Klassenlehrer</p> <p>Ansprechpartner: Teamleiter, Abteilungsleiter</p>	<p>2014- 2016</p> <p>2014- 2016</p> <p>Ausbildersprechtag 2015</p>	<p>Teamordner</p> <p>Intranet</p>
ZIS-Verbesserung	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Klassenräume (Frage: „In meinen Klassenräumen fühle mich wohl?“) werden gestaltet. <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Konzept und Anträge an den LK liegen vor 	Jeder Raumbetreuer	2014 - 2016	Renovierungen sind abgeschlossen

Aktionsplan des Kernteams Berufsorientierung MI-IF/NSM

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Wir erarbeiten Lernsituationen, Jahrespläne und Didaktische Jahrespläne.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Planungen liegen vor und sind abgestimmt.</p>	Ma, Ga, NI	jew. 1 Monat nach Schuljahresbeginn	Intranet und Klassenbuch
	<p>⇒ Wir haben den Schülern unsere Bewertungskriterien transparent gemacht.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung:</u> Bewertungskriterien hängen im Klassenraum aus und wurden mit den SuS besprochen.</p>	Ma, Ga, NI	02/2015	Internet Teamordner Aushang
ZIS-Verbesserung	<p>⇒ Wir verdeutlichen die Fragestellungen der ZIS-Umfrage</p> <p>⇒ Es wird eine Bücher-/Mediensammlung für Schüler (Lexika, Duden, Firmen-CD's ...) eingerichtet.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Bewertungskriterien wurden mit den SuS (Klassenbucheintrag) besprochen und veröffentlicht.</p> <p>↻ <u>Bewertung und Überprüfung:</u> Büchersammlung ist vorhanden</p>	Ma, Ga, NI	12/2014	Teamordner
Bildungsangebote gestalten	<p>⇒ Das Bildungsangebot wird mit dem Team Elektrotechnik BFS-ET zum Team „Technik“ (Mechatronik) zusammengeführt. Erste Werbemaßnahmen laufen ab Februar 2015.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Es liegt ein Konzept mit neuer Struktur und den entsprechenden Verantwortlichkeiten vor.</p>	Ma in Absprache mit Bt	Schuljahr 2015/16 Jan. 2015	Teamprotokolle; Konzept

Aktionsplan des Kernteams Zahntechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Entwicklung schüleraktivierender Unterrichtskonzepte (Methodenkonzepte)</p> <p>⇒ Die Teammitglieder planen anhand konkreter Lernsituationen oder anhand konkreter Lerninhalte exemplarische Unterrichtsstunden, in denen eine schüleraktivierende Methode im Mittelpunkt steht.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Teammitglieder sichten mehrere Sammlungen von Unterrichtsmethoden auf Brauchbarkeit und Anwendbarkeit im Zahntechnik-Unterricht und wählen eine begrenzte Zahl (z. B. 10 Methoden) zur näheren Erprobung aus.</p>	Bc, Ha		Methodenraster für Lernsituationen: Teamordner, digital

Aktionsplan der Subteams Metallbautechnik und Versorgungstechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkt Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	⇒ MBA1A / BFM-1V: Trennen der Klassen von Vollzeit ist wünschenswert	erw. SL		
	<p>Verknüpfen von Theorie und Praxis:</p> <p>Prüfungsrelevante Lernsituationen für die Projekte (Lernträger) „Fahrradhaus“ und „Schließ- u. Sicherheitslabor“ für die Fachstufe in den Lernfeldern 9a - 10a (<u>MBA3A</u> u. 4A) erarbeiten.</p> <p>⇒ Je eine Lernsituation pro Lernfeld wird überarbeitet, sodass eine Aufgabe durch fachpraktischen bzw. Laborunterricht ausgeführt /bearbeitet werden kann. (MAM-Klassen)</p> <p>Lernfelder 1 – 4, 12 Lernfelder 5 - 8, 11 Lernfeld 9, 10, 13</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Zu jedem der genannten Lernfelder liegt eine er- bzw. überarbeitete Lernsituation vor.</p>	<p>Ka, Bm Ga</p> <p>Ma Sr</p>	Juli `16	Teamordner, elektronisch
ZIS-Verbesserung	<p>⇒ KuK geben den Schülern mehr Gelegenheit zu eigenständigem Lernen und Arbeiten. (Voraussetzung: Unterricht kann entsprechend der Stundentafel erteilt werden)</p> <p>⇒ Den Klassenraum mit Hilfe von SUS gestalten.</p>	Ka, Bm	Juni`15	

6.4. Die Aktionspläne der Abteilung 3 Elektrotechnik/Informationstechnik

Mit der Fortschreibung des Schulprogramms ab 2014 ändert sich auch die Zuständigkeit für die Abteilung 3. Ab dem Schuljahr 2014/15 liegt die Koordination beim stellvertretenden Schulleiter, StD Guido Ahlborn.

Die Ziele des Schulprogramms 2010 bis 2014 wurden überarbeitet, so dass einige Ziele fortgeschrieben und andere Ziele neu aufgenommen wurden.

Guido Ahlborn
Abteilungsleiter

Alfred Harbich
(Abteilungsleiter a. D.)

Aktionsplan des Kernteams E-Technik - Handwerk (inkl. BFS-ET)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Aktualisierung von Lernsituationen (für die Lernfelder 1-4 sowie 5-8; jeweils mindestens eine) ⇒ Didaktische Jahresplanungen des 1. und 2. Ausbildungsjahres liegen vor und werden aktualisiert. ⇒ Erprobung der Lernsituationen und Weiterentwicklung bereits vorhandener Lernsituationen im laufenden Schuljahr <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Am Ende einer LS, bzw. des Schuljahres 	Fachlehrer und Teamleiter	08//2013 bis 07/2015; jährliche Anpassung durch Fachlehrer	Fachlehrer Teamprotokoll Ordner „Lernsituationen“ im Lehrerzimmer
	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Jährliche Anpassung des 3,5 Jahresplanes mit Inhalts(kurz)schwerpunkten; Kollegeneinsatz liegt im Klassenbuch <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Kollegen-Einsatzplan liegt im Klassenbuch 	Teamleiter	immer zu Schuljahresbeginn	Klassenbuch
	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Schülerbefragung: Gezielte Absprachen mit den Fachpraxiskollegen für fachpraktische Unterrichtseinheiten. Übungen im 1. bis 3. Ausbildungsjahr. Z. B. Lernstation „Fotovoltaik“ im 3. Ausbildungsjahr brachte gute Schülerresonanz. ⇒ Schülerbefragung: PC-Einsatz mit Selbstlernprogrammen als abwechslungsreiche Einlage, für „gut“ befunden ⇒ „Roter Faden für den Unterricht“ wird vom Fachlehrer zu Beginn des Schuljahres gegeben und dokumentiert ⇒ Bewertungsmaßstäbe und Notenschlüssel werden zu Schuljahresbeginn besprochen und dokumentiert ⇒ Schülerbefragung: alle kritischen Punkte (< 50 %) werden mit den Schülern besprochen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ durch Schülerbefragung im laufenden Schuljahr, Dokumentation im Klassenbuch 	Teamleiter Theorie- und Fachpraxislehrer	Für jedes laufende Schuljahr	Klassenbuch
Teamarbeit entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gemeinschaftsveranstaltung der Abt. 3 (Kegelabend) <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↻ Tour wurde durchgeführt. 	ein Mitglied des Teams	jährlich	Team- und Abt.-Protokoll

Aktionsplan des Kernteams E-Technik - Industrie

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ LF 1, LF 2, LF 3, LF4 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung liegen vor und werden aktualisiert. Inhalte des elektrischen Feldes und des magnetischen Feldes werden in die vorhandenen Lernfelder integriert</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u> ↻ Protokolle der Teamsitzung, Didaktische Jahresplanung liegen im Teamordner vor.</p>	Ha Kü Fe	08/2014	Teamprotokoll Raum 2305b
	<p>⇒ LF 5, LF6, LF8 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p>⇒ LF7 wird auf Grund neuer Prüfungsvorgaben (neuer Controller) überarbeitet</p> <p>⇒ Auf Wunsch des Ausbilder-Lehrer-Kreises werden die Inhalte der Wechselstromtechnik in die LF5 integriert</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u> ↻ Die o.g. Dokumente werden zusammengestellt und liegen im Teamordner vor.</p>	Kü Fe	bis 08/2014 bis 06/2015 bis 08/2014	Teamordner Raum 2305b
	<p>⇒ <u>Schülerbefragung:</u> Alle kritischen Punkte (< 50%) werden mit den Schülern besprochen, Begriffe geklärt, Anregungen aufgenommen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.</p> <p>⇒ Schülerbefragung: Gezielte Absprachen mit den Fachpraxiskollegen für fachpraktische Unterrichtseinheiten. Regelmäßige Laborübungen mind. im 1. bis 2. Ausbildungsjahr.</p> <p>⇒ Schülerbefragung: PC-Einsatz mit Selbstlernprogrammen als abwechslungsreiche Einlage, für „gut“ befunden</p> <p>⇒ „Roter Faden für den Unterricht“ wird vom Fachlehrer zu Beginn jeder Unterrichtsstunde vermittelt</p> <p>⇒ Bewertungsmaßstäbe und Notenschlüssel werden zum Schuljahresbeginn besprochen und dokumentiert</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u> ↻ Dokumentation im Klassenbuch, Protokoll der Teamsitzung</p>	Klassenlehrer, Fachlehrer, Fachpraxislehrer	bis 08/2015	Teamordner Raum 2305b
Teamarbeit entwickeln	⇒ Kegelabend		nach Absprache in der Abteilung	

Aktionsplan des Kernteams Informationstechnik (IT)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln, Lehrpläne erstellen	<p>⇒ LF 11 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p>⇒ LF 9, LF 10 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p>⇒ LF 5 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p>⇒ LF 6 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p>⇒ LF 7 Lernsituationen und didaktische Jahresplanung erstellen und überprüfen.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>☺ Die o.g. Dokumente liegen vor und werden im Team besprochen.</p>	<p>Ta</p> <p>Va</p> <p>Hm</p> <p>Hn</p> <p>Ab, Mb,</p> <p>Ru</p> <p>Er</p> <p>Hm</p>	<p>bis</p> <p>06/2016</p>	<p>Teamordner</p> <p>Raum</p> <p>2305b</p>
	<p>⇒ Das Unterrichtsprojekt Datenbanken wird in die Teilzeitklasse EFI 2B übertragen, durchgeführt und überprüft.</p>	<p>Ru</p>	<p>bis</p> <p>06/2016</p>	<p>Teamordner</p> <p>Raum</p> <p>2305b</p>
ZIS-Befragung	<p>⇒ „Der Unterricht ist an praktischen Beispielen/Projekten orientiert.“: Die Kolleginnen und Kollegen werden künftig noch stärker als bisher den Zusammenhang zwischen der praktischen Arbeit im Betrieb und den theoretischen Inhalten der Berufsschule erläutern.</p> <p>⇒ „Roter Faden für den Unterricht“: Die Kolleginnen und Kollegen werden künftig noch stärker als bisher vor jeder neuen Unterrichtseinheit einen Überblick über diese Einheit geben, den Zusammenhang mit vorhergehenden und nachfolgenden Themen und der beruflichen Praxis erläutern.</p>	<p>alle</p>		<p>Klassenbuch</p>
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Gemeinsamer Kegelabend</p>		<p>nach Absprache in der Abteilung</p>	

6.5. Die Aktionspläne Berufliches Gymnasium Technik

Das **Berufliche Gymnasium Technik** in seiner heutigen Form ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die den Erweiterten Sekundarabschluss I besitzen oder in die in die gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase) versetzt worden sind, innerhalb von drei Jahren **die allgemeine Hochschulreife** zu erwerben. Neben den technischen Schwerpunkten Elektrotechnik und Informationstechnik wird seit 2009 auch der Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik angeboten. Die Einführung der Gestaltungs- und Medientechnik stellt das Team immer noch vor Herausforderungen. Zusammen mit weiteren Schulen in Niedersachsen versuchen wir den Modellversuch erfolgreich zu gestalten. Dazu gehört z. B. eine ständige Überprüfung der Unterrichts- und Prüfungsinhalte.

Die Kolleginnen und Kollegen des beruflichen Gymnasiums haben die Ziele des letzten Schulprogramms konsequent aufgegriffen und auch umsetzen können. Im Zentrum standen die intensiven Diskussionen über den Unterricht (Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, Methodenvielfalt, Umsetzung neuer Curricula und Vorgaben wie dem länderübergreifenden Zentralabitur). Neue Verwaltungstools wie das Online-Klassenbuch wurden ebenso eingeführt wie ein systematisches Schülercoaching. Durch das Engagement des Teams konnten die Lernenden auch an diversen Projekten erfolgreich teilnehmen, u.a. Absolvieren der Tour d 'Energie im Fach Sport, dritter Sieger beim Planspiel „Börse/Sparkasse Göttingen“ im Fach Betriebs- und Volkswirtschaft.

Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit des Teams sind die Verbesserung der **Medienkompetenz** der SchülerInnen und eine Ausweitung unserer Partnerschulaktivitäten.

Es ist ein Projekt gestartet worden, welches das Ziel hat, eine „Tablet-PC-Klasse“ für die Schulform einzuführen. Zurzeit treffen sich in einem Projektteam Lehrkräfte, um über geeignete Geräte und die räumliche Ausstattung zu diskutieren und pädagogische Einsatzmöglichkeiten auszuloten.

Seit Ende November 2013 besteht Kontakt zu einer neuen Partnerschule in Amstelveen (Niederlande). Ein erstes Projekt via „eTwinning“ ist bereits abgeschlossen worden. Weitere Projekte, auch vor Ort, sollen folgen.

Das Team BGT wird, egal welche Änderungen in Zukunft eintreten werden, weiterhin alles daran setzen, seinen Schülerinnen und Schülern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und sie für den Start in ein Studium oder in das Berufsleben gut zu qualifizieren.

Ingo Vallo
Abteilungsleiter

Aktionsplan des Kernteams Berufliches Gymnasium Technik (BGT)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unter-richtsquali-tät entwi-ckeln	<p>⇒ Die Kollegen der Stufen 11, 12 und 13 erstellen eine didaktische Jahresplanung zusammen mit den jeweiligen Fachteams nach einem einheitlichen Muster</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die didaktische Jahresplanung ist erstellt und dokumentiert.</p>	FachkollegInnen	08/2014 fortlaufend	Muster Kurspläne, Lernsituationen
	<p>⇒ Zur Verbesserung der Kennziffer 15 ZIS („Ich werde über schulische/berufliche Weiterentwicklung informiert“) führt das Team ein Berufsorientierungsportfolio (schulische und private Leistungen der SuS). Dieses wird regelmäßig mit den Klassenlehrern und Tutoren reflektiert und dient als Gesprächsanlass für die Weiterentwicklung</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Portfolios werden von den SuS erstellt und mit Klassenlehrern/Tutoren besprochen.</p>	Dr Klassenlehrer Tutoren	08/2016 fortlaufend	Berufsorientierungsportfolio, (Online)-Klassenbuch
	<p>⇒ Der Unterricht wird evaluiert (schulinterner Befragungsbogen ZIS).</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Der Unterricht ist evaluiert worden.</p>	FachkollegInnen	08/2014 fortlaufend	Klassenbuch, Kursheft
	<p>⇒ Zur Verbesserung der internationalen beruflichen Handlungskompetenz der SuS wird die Schulpartnerschaft mit dem Hermann-Wesselink-College, Amstelveen (Niederlande) ausgebaut.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Verschiedene Projekte sind durchgeführt worden.</p>	Wn Va KuK	2016	Projekte, Besuche
	<p>⇒ Die Abbrecherquote wird verringert, indem das Schülercoaching durchgeführt wird.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die SuS werden gecoacht.</p>	Coaches, Präventionsteam	08/2016	Coaching-Bogen
	<p>⇒ Zur Verbesserung der Medienkompetenz der SchülerInnen werden im Unterricht Tablet-PCs eingesetzt.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Tablet-PCs werden im Unterricht eingesetzt.</p>	Ta Tablet-Team	frühestens 07/2014 fortlaufend	Ordner
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Zur Verbesserung der Kennziffern 2 und 6 ZIS (Unterricht anhand praktischer Beispiele/abwechslungsreicher Unterricht) wird der Unterricht im Rahmen von pädagogischen Tagen weiterentwickelt, indem Unterrichtseinheiten in den Fachteams gemeinsam erarbeitet werden.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Unterrichtseinheiten sind erstellt und in Ordnern dokumentiert bzw. digitalisiert.</p>	Fächer: Wirtschaft, Englisch, GMT Deutsch, Mathematik, Französisch, IV	ab SJ 2014/2015 dann fortlaufend	Einladungen zu päd. Tagen, Materialpools der Fächer

6.6. Die Aktionspläne der Abteilung Berufseinstiegsschule, Farbtechnik und Raumgestaltung, sowie Bau- und Holztechnik

Die große Herausforderung, die sich auch dieser Abteilung stellt, ist die Erarbeitung eines zukunftssicheren Bildungsangebotes, welches einerseits in angemessener Weise auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes reagiert und andererseits eine fortlaufende Qualitätsentwicklung im Sinne der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Die Abteilung 5 ist im Schwerpunkt geprägt durch die klare handwerkliche Ausrichtung in den Bereichen Bau-, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Holztechnik, die sich auch in der Berufseinstiegsschule wieder findet. Das Handwerk wird in Zukunft wieder mehr Chancen für Abgänger der allgemein bildenden Schule mit dem Hauptschulabschluss bieten. Die Teams der Abteilung möchten daher durch individuelle Förderung in der Berufsvorbereitung (Berufseinstiegsschule), der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulen) und der Berufsausbildung (Berufsschulen) den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Chancen und vor allem ihre Kompetenzen nachhaltig zu nutzen.

Markus Keuneke
Abteilungsleiter

Aktionsplan der schulformübergreifenden Bildung im Gesellschaftspolitischen Bereich

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Bildungsangebote gestalten	<p>⇒ Jährlich werden allen Schulformen, Kolleginnen und Kollegen im gesellschafts- und geschichtspolitischen Bereich Themen und Themenwochen angeboten. Beispielsweise:</p> <p>„Jugendopposition“, „Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“, „Erinnern - Unbekannte Vorgeschichte der Wiedervereinigung Deutschlands mit Zeitzeugengespräche“, „Wer in der Demokratie schläft, wird in der Diktatur aufwachen“, „Operative Personenkontrolle“, „Warum das Eintreten für mehr Demokratie ins Zuchthaus führte“, „Jugendopposition“, „Die Frauen von Hoheneck“, „Demokratie stärken - gegen Extremismus“, „Gemeinsam gegen Rechtsradikalismus“ oder „Gewerkschaftliche Berufsschultour“</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Ausstellungen und Aktionen werden in die unterrichtliche Arbeit der KuK integriert.</p>	Mü und Mr	wiederkehrend	Ausstellungen; Aufrufe im Info-Forum; Wettbewerbsteilnahmen usw.

Aktionsplan des Kernteams Bautechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Nutzung der personengenauen Unterrichtsevaluation (freiwillig).</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Einzelne Kolleginnen und Kollegen evaluieren ihren Unterricht und geben Erfahrungen an das Team weiter.</p>	<p>Be</p> <p>Team</p>	<p>08/2014</p> <p>bis</p> <p>06/2016</p>	<p>Teamprotokolle</p>
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Das Bautechnikteam wird mindestens einmal jährlich eine Teamveranstaltung zur Entwicklung und Überprüfung von Maßnahmen durchführen.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Bewertung und Überprüfung erfolgt in einer QM-Teamsitzung. Abgeleitete Maßnahmen werden im Protokoll dokumentiert.</p>	<p>Be, Kk</p>	<p>06/2014 fortlaufend</p>	<p>Teamprotokolle</p>
Bildungsangebote gestalten	<p>⇒ Das Team Farbtechnik fusioniert mit dem Team Bautechnik zum Team Bau-/Farbtechnik und Raumgestaltung.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Es liegt ein Konzept mit neuer Struktur und den entsprechenden Verantwortlichkeiten vor.</p>	<p>Be</p>	<p>Anfang Schuljahr 2015/16</p> <p>Ende 2014/15</p>	<p>Teamprotokolle; Konzept</p>
Schulausstattung optimieren und Kooperationen entwickeln	<p>⇒ Interne und externe Projektanträge an das Team werden zeitnah bearbeitet.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Ein im Team abgestimmter Ablaufplan hinsichtlich des Managements von hausinternen und externen Projekten liegt vor. Antragsteller werden innerhalb von 2 Schulwochen benachrichtigt.</p>	<p>Be</p>	<p>Ende 2014</p>	<p>Teamprotokoll, Ablaufschema (Prozess)</p>

Aktionsplan des Kernteams Berufseinstiegsschule (BES)

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ (Weiter-) Entwicklung einer didaktischen Jahresplanung für die Schulformen BES1 und BES2. (Anmerkung: Die Jahrespläne für die BES1 sollen dabei nach den Prinzipien eines „grobmaschigen“ Stoffplans erstellt werden. Die BES2-Pläne sollen insbesondere die Verknüpfung von FT und FP beinhalten. Die allgemein bildenden Fächer (BES2) sollen inhaltlich - soweit möglich - diesen didaktischen Jahresplanungen angeglichen werden.)</p> <p>⇒ Für die Sprachförderklasse BVJ1-S wird parallel im Schuljahr eine didaktische Jahresplanung erstellt.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die didaktischen Jahresplanungen liegen am Ende des Schuljahres vor und werden in einer Teamsitzung präsentiert.</p>	Si Jedes Teammitglied bzw. unterrichtende KuK	fortlaufend Beginn 09/2014 09/2014 - 06/2015	didaktische Jahresplanung
	<p>⇒ Klassenteamsitzungen werden als Instrument der Absprachen und als Vorstufe einer Klassenkonferenz genutzt.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Klassenteams berichten regelmäßig auf den Teamsitzungen (TOP fest installiert).</p>	Si KlassenlehrerInnen	09/2014 fortlaufend	Klassenteamprotokolle
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Das BES-Team wird mindestens einmal jährlich eine Teamveranstaltung zur Entwicklung und Überprüfung von Maßnahmen durchführen.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Die Bewertung und Überprüfung erfolgt während einer QM-Teamsitzung. Abgeleitete Maßnahmen werden im Protokoll dokumentiert.</p>	Si	fortlaufend	Teamprotokolle

Aktionsplan des Kernteams Holztechnik

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn u. Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Es werden nach Abschluss eines Lernfeldes regelmäßig Abfragen der Schülerzufriedenheit in der Berufsfachschule durchgeführt und in der folgenden Teamsitzung die Ergebnisse ausgewertet.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Teamsitzungen finden regelmäßig nach Beendigung der Lernfelder statt. ↪ Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten. ↪ Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler verbessert sich messbar. 	Mi	bis 02/2016 bis 02/2016 jährlich	Einladung zu Klusenteam-sitzungen, Ergebnisse der Schülerbefragung, Protokolle
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Die bestehende didaktische Jahresplanung wird durch die Einbeziehung der Fächer Deutsch und Politik ergänzt. Diese Planung dient den Lehrkräften der allgemein bildenden Fächer als Leitfaden.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Didaktische Jahresplanung mit inhaltlichen Empfehlungen für die Fächer Deutsch und Politik liegt vor und wird von den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Unterrichtsplanung genutzt. ↪ Die didaktische Jahresplanung liegt als Datei auf dem „Zentralrechner“ der Holztechnik vor und wird allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht. 	Mi	bis 06/2015	Überarbeitete didaktische Jahresplanung auf dem PC der Holztechnik

Aktionsplan des Kernteams Farbtechnik & Raumgestaltung

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitpunkte Beginn und Fertigstellung	Dokumentation
Unterrichtsqualität entwickeln	<p>⇒ Entwicklung eines einheitlichen transparenten Bewertungskataloges für die SuS der BFF sowie der FML in der Fachtheorie sowie Fachpraxis.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Je Lernsituation erfolgt die Erstellung der Bewertungskriterien durch jeden Fachkollegen. Daraufhin wird ein einheitlicher Bewertungskatalog im Team erstellt. Nach Abschluss einer Lernsituation erfolgt eine Evaluation innerhalb des Fachteams Theorie/Praxis.</p>	Nb	Fertig: Bis Ende Schuljahr 2015	Klassenbuch, Klassenraum
	<p>⇒ Entwicklung von zunächst einer Lernsituation je Lernfeld nach Methoden des selbstgesteuerten Lernens (SegeL).</p> <p>⇒ Dokumentation der o.g. Lernsituation in einer didaktischen Jahresplanung.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Nach Abschluss der jeweiligen Lernsituation erfolgt die Bewertung und Überprüfung im Fachteam Theorie/Praxis.</p>	Nb Team Theorie/ Praxis	Beginn: Erste Planungen zu Schuljahresbeginn 2010/2011. fortlaufend	Projektordner, PC
Teamarbeit entwickeln	<p>⇒ Klassenräume der Fachtheorie und der Fachpraxis Farbtechnik lernfördernd gestalten.</p> <p><u>Bewertung und Überprüfung:</u></p> <p>↻ Ein Konzept mit einzelnen Maßnahmen wird im Team erarbeitet. Nach Abstimmung im Team werden die finanziellen Mittel bezüglich der Ausstattung beantragt. Überprüfung der lernfördernden Gestaltung mittels Schülerbefragung.</p>	Raum- obleute Team Theorie/ Praxis	Beginn: Anfang des Schuljahres 2010/2011. Fertig: 2015	Fotos

7. Personalqualifizierung

Die Verantwortung für die Kompetenzförderung und insbesondere die methodisch/didaktische Kreativitätsförderung ist unseren Kolleginnen und Kollegen übertragen. Individuelle Fortbildungswünsche, die sich an den inhaltlichen Erfordernissen der Teams orientieren, verabredet die betroffene Lehrkraft direkt mit der zuständigen Abteilungsleitung.

Der eingereichte Fortbildungsbedarf ist von der zuständigen Abteilungsleitung zu prüfen und zu genehmigen. Bei Konflikten mit dem Zielsystem der Schule oder im Einzelfall erfolgt im Dialog mit dem betroffenen Team/der Lehrkraft eine Anpassung. Eine weitere Aufgabe der Abteilungsleitungen besteht somit, in enger Zusammenarbeit mit unserer Schulverwaltung, in der Weiterleitung spezifischer, externer und interner Angebote an die Teams oder an bestimmte Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Lehrkräfte führen ein Qualifizierungsportfolio, das sie fortlaufend aktualisieren. Dieses Portfolio beinhaltet alle durchgeführten Fortbildungen und ist weiterhin Grundlage für Laufbahnberatung und Personalentwicklung. Individuell erweiterte Kompetenzen werden bei der Einsatzplanung berücksichtigt.

Das Konzept umfasst eine entsprechende Multiplikation. In einer zeitnahen Teamsitzung sollen die Fortbildungsergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen weitergegeben werden. Befindet ein Team, dass eine übergreifende Information sinnvoll und wünschenswert wäre, leitet sich daraus die Möglichkeit der Wissensverteilung an weitere Kolleginnen und Kollegen des Teams, der Abteilung oder der unseres Schulhauses ab.

8. Daten & Fakten

Die BBS II Göttingen bietet den Jugendlichen ein breites Spektrum an Erstausbildung sowie Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Technik & Gestaltung an.

Ca.100 Lehrerinnen und Lehrer, Referendare, Schülern, Verwaltungskräfte und Hausmeister bilden das Team der BBS II Göttingen und möchten ca. 1860 Schülerinnen und Schülern eine qualifizierte und kompetente Bildung ermöglichen.

8.1. Schulformen

Das Bildungsangebot umfasst den Theorieunterricht innerhalb des dualen Ausbildungssystems sowie ein vielfältiges Angebot im Bereich der Vollzeitschulformen, innerhalb derer die Jugendlichen alle allgemein bildenden Abschlüsse erwerben können.

- ⇒ Der Theorieunterricht für die Berufsschule erfolgt in den Berufsfeldern Metalltechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Holztechnik, Farbtechnik & Raumgestaltung, Druck- und Medientechnik, Chemie, Physik und Biologie und verschiedenen Berufsgruppen wie Zahn-techniker/in, Berufskraftfahrer/in oder Produktdesigner/in / Systemplaner/in.

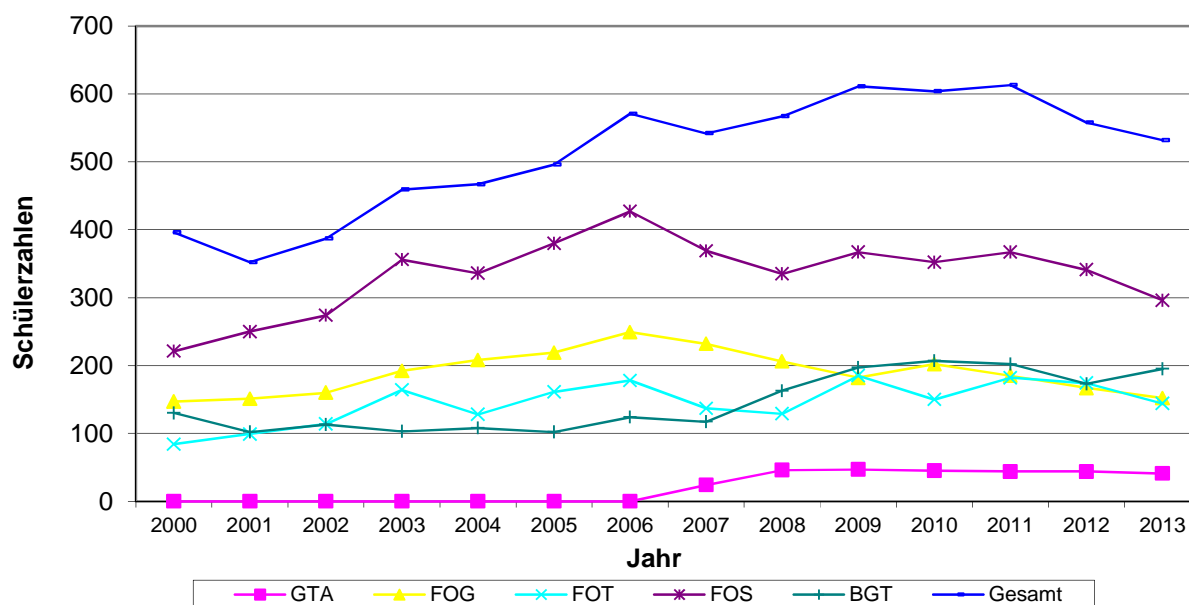
- ⇒ Das Vollzeitangebot umfasst folgende Schulformen:
 - das Berufsvorbereitungsjahr, für Schüler mit oder ohne Hauptschulabschluss und das Berufsvorbereitungsjahr Sprache
 - die Berufseinstiegsklasse,
 - die Berufsfachschulen Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Holztechnik, Metalltechnik und Naturwissenschaft für Schülerinnen und Schüler (Eingangsvoraussetzung Hauptschulabschluss),
 - die Berufsfachschulen Elektrotechnik und Metalltechnik für Schülerinnen und Schüler (Eingangsvoraussetzung Realschulabschluss),
 - die Berufsfachschule für Gestaltungstechnische Assistenten (Eingangsvoraussetzung Realschule),
 - die Fachoberschule,
 - die Fachoberschule Technik (mit den Schwerpunkten Metall-, Elektro- und Bautechnik),
 - die Fachoberschule Informatik,
 - die Fachoberschule Gestaltung
 - die gymnasiale Oberstufe (Berufliches Gymnasium Technik, mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Informationstechnik sowie Gestaltungs- und Medientechnik).

8.2. Schülerzahlen

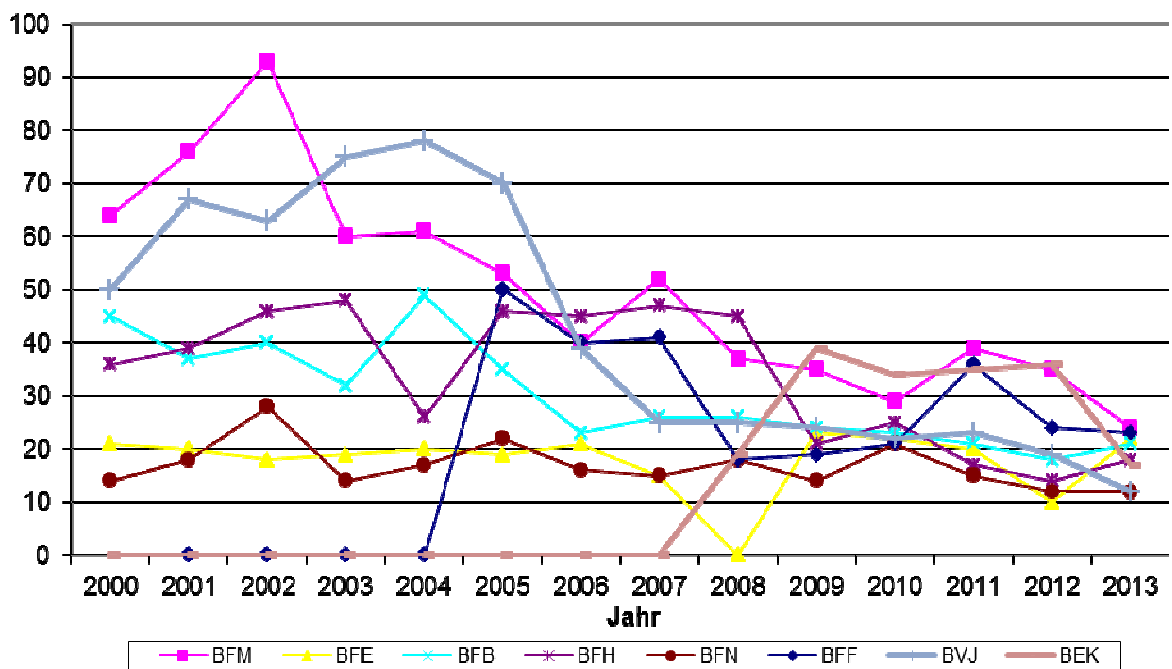
Schulform										
Berufsfeld	BVJ	BEK	BFS	BFS f. RS	GTA	FOT	FOG	BGT	BS	Gesamt
Metalltechnik		7	11	13					393	424
Elektrotechnik				22				21	391	434
Bautechnik	12		21						57	90
Holztechnik			18						37	55
Chemie, Biologie, Physik			12						89	101
Drucktechnik					41			76	117	234
Farbtechnik & Raumgestaltung		10	23						21	54
Zahntechnik									74	74
Technik						144		98		242
Gestaltung							152	7		152
Gesamtwert	12	17	85	35	41	144	152	195	1179	1860

Tabelle: Schülerzahlen, Stand 15. November 2013

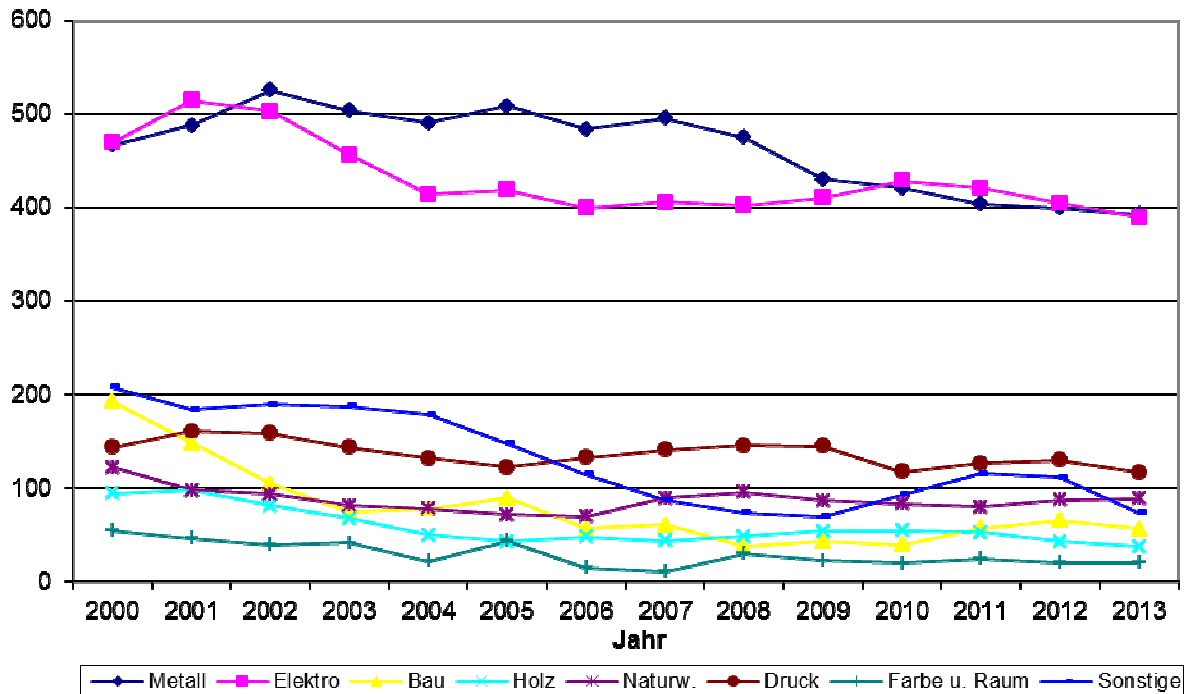
Schülerzahlen: Weiterführende Schulen



Schülerzahlen BVJ, BEK und BFS/(BGJ)



Schülerzahlen Berufsschule



9. Kooperationen

Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben, Institutionen, Fachfirmen und allgemein bildenden Schulen

Die BBS II Göttingen ergänzen sich seit vielen Jahren erfolgreich mit den Betrieben der örtlichen Wirtschaft, Institutionen und überregionalen Fachfirmen. Wie jede Schule, die erfolgreich sein will, sind auch wir auf gute Kooperationen angewiesen.

Kooperationspartner der örtlichen Wirtschaft (Beispiele):

- ⇒ Mitglieder des Measurement Valley e.V.;
 - fachpraktische Ausbildung,
 - Übernahme von Ausbildungsinhalten – Fertigungstechnik
- ⇒ Fa. Nolte und Grzeszik;
 - fachpraktische Ausbildung, Übernahme von Ausbildungsinhalten,
 - manuelle und maschinelle Fertigungsverfahren
- ⇒ Stadtwerke Göttingen AG;
 - fachpraktische Ausbildung, Übernahme von Ausbildungsinhalten,
 - manuelle und maschinelle Fertigungsverfahren

Kooperationen mit Institutionen und Vereinen (Beispiele):

- ⇒ Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an den BBS II Göttingen Gewerbeschule e.V.
- ⇒ Kompetenzzentrum für Befestigungstechnik
fischerwerke GmbH & Co. KG
- ⇒ Innovations- und Zukunftszentrum
Schulisches Logistikzentrum in Kooperation BBS 1 & BBS II
- ⇒ Jugendanstalt Göttingen
Druckprojekte im Bereich der Jugendhilfe
- ⇒ Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen
zentrale Zwischen- und Abschlussprüfungen für FeinwerkmechanikerInnen und Maschinenbauer
- ⇒ Robert Bosch GmbH
Marketing, Market Support (PT/MKS)

Kooperationen mit überregionalen Unternehmen (Beispiele):

- ⇒ Schulprojekt Intersero:
Sammeln von leeren Tinten- und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten zum Zwecke der ordnungsgemäßen Entsorgung
- ⇒ Robert Bosch:
Schulungen für Innungsmitglieder, Lehrkräfte und Studienreferendare an Elektrowerkzeugen und Zubehör
- ⇒ Schulungen für Innungsmitglieder, Lehrkräfte und Studienreferendare in Verbindung mit den Firmen:
 - Bosch; handgeführte Maschinen
 - Arthur Fischer; Befestigungstechnik
 - Heinrich Wilke; Baubeschlagstechnik
 - Hettich; Beschläge Baubeschlagstechnik und Möbelbeschlagsherstellung
 - ABUS August Bremicker Söhne; einbruchhemmende Beschläge
- ⇒ CISCO Local Academy:
CCNA-Ausbildung als anerkannte Zusatzqualifikation für IT-Berufe und des Beruflichen Gymnasiums der BBS II
- ⇒ Measurement Valley:
Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben
- ⇒ Beton-Verein:
Schulungen Diamant- und Kernbohren in Beton

Kooperationen mit Schulen der Region

Mit den Schulen aus Göttingen und Umgebung pflegen wir seit ca. 15 Jahren sehr intensive Kooperationen. Die Schülerinnen und Schüler der (Abschluss-)Klassen der Haupt- und Realschulen und Gymnasien erhalten hierbei einen Einblick in Inhalte und Tätigkeiten unterschiedlichster Berufe. Entscheidungen zur Berufswahl werden dabei durch praktische Tätigkeiten in den jeweiligen Berufsfeldern erleichtert und gefördert.

Schule oder Titel der Kooperation	
➤ Martin-Luther-King-Schule	➤ Förderschule am Tannenberg
➤ Heinrich-Heine Schule	➤ Carl-Friedrich-Gauß-Schule Groß Schneen
➤ Geschwister-Scholl-Gesamtschule	➤ IGS Bovenden
➤ Albert-Schweizer-Schule Adelebsen	➤ Otto-Hahn-Gymnasium
➤ Vier-Semester-Modell (Arbeitstitel)	➤ Voigt-Realschule
➤ Neustädter Modell für Göttingen (Arbeitstitel)	➤ BBS Duderstadt, Logistikberufe
➤ BBSI, Logistikberufe, Vier-Semester-Modell	➤ BBSIII, Vier-Semester-Modell

10. Förderverein der BBS II Göttingen

„Wer fördert, kann auch fordern!“

Eine Schule, in der von 100 Lehrkräften und Mitarbeitern insgesamt ca. 1900 Auszubildende, Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, eine Schule, in der sich das Ausbildungsspektrum von klassischen Handwerks- und Industriebereufen bis hin zu ihren heute aktuellen und modernen Berufsbildern in den Bereichen der Technik und Gestaltung erstreckt, braucht einen Förderverein.

Die BBS II - das Kompetenzzentrum für Technik & Gestaltung - des Landkreises Göttingen hat in den letzten 150 Jahren alle Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt durchlaufen und sicherlich auch mit geprägt. Die Verknüpfung von Technik und Gestaltung dürfte in dieser Form zumindest in Südniedersachsen richtungsgebend sein. Über die Ausbildung in verschiedensten Berufen hinaus bieten wir Jugendlichen durch Weiterqualifizierung die Möglichkeit, Abschlüsse im Beruflichen Gymnasium Technik, in der Fachoberschule Technik, in der Fachoberschule Informatik oder in der Fachoberschule Gestaltung zu erwerben, die zum Studium an Fachhochschulen bzw. Universitäten berechtigen.

Unser Anspruch ist ein zielgerichteter Unterricht, der unsere Auszubildenden, Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Abschluss führt. Die Ausgestaltung der Lerninhalte erfolgt im handlungsorientierten Unterricht, der immer wieder den Bezug zur Arbeits- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt. Wir wollen nicht nur unseren gesetzlichen Auftrag kompetent erfüllen, sondern gemeinsam mit Ihnen gesellschaftliche Verantwortung für Ausbildung und Qualifizierung übernehmen. Um diesem Anspruch zu genügen und um als dualer Partner dem technischen Fortschritt gerecht werden zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Unser Förderverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ziel ist es, durch die Mitfinanzierung lernortübergreifender sowie sozialer und umweltrelevanter Projekte, Bildung und Erziehung zu fördern. Mit der Mitgliedschaft in unserem Förderverein ermöglichen Sie es, unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu unterstützen und die Ausstattung einzelner Ausbildungsbereiche unserer Schule zu verbessern.

1. Vorsitzende	Heike Klankwarth	(Vorstandsvorsitzende Volksheimstätte e.G. Göttingen)
Ehrevorsitzender	Hans Holzapfel	(Kreishandwerksmeister a. D.)
2. Vorsitzender	Dr. Holger Gilhaus	(TIMM Verpackung GmbH.NOH.)
Kassenwart	Wolfgang Wolk	(StD a. D.)
Schriftführung	Ines Puschmann	(Abt.-Leiterin BBS II, StD'in)
Geschäftsführer	Peter Peschel	(Schulleiter, OstD)
Geschäftsstelle	Godehardstraße 11, 37081Göttingen	Telefon: 0551/ 49 61 6 Telefax: 0551/ 49 61 774
Bankverbindung	Konto bei der Sparkasse Göttingen:	IBAN: DE 57 2605 0001 0000 0986 73 BIC: NOLADE21GOE
	Konto bei der Volksbank Göttingen:	IBAN: DE80 2609 0050 0131 1603 00 BIC: GENODEF1GOE

LANDKREIS GÖTTINGEN



Schulträger der BBS II Göttingen

Berufsbildende Schulen II Göttingen
Godehardstr. 11
D-37081 Göttingen

Tel.: 0551-4961-6

Fax: 0551-4961-774

E-Mail: bbs2@bbs2goe.de

Internet: <http://www.bbs2goe.de>